MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

100 (1890)

166 (28.6.1890)

urn:nbn:de:bsz:mh40-44954

General-Anzeiger

In der Postliste eingetragen unter Nr. 2350.

Abonnement: 50 Pfg. monatlich, Bringerlohn 10 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 1.90 pro Quartal.

Inserate: Die Colonel-Zeile 20 Pfg. Die Reklamen-Zeile 60 Pfg. Einzel-Nummern 3 Pfg. Doppel-Nummern 5 Pfg.

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Mannheimer Journal.

(100. Jahrgang.)

Amts- und Kreisverkündigungsblatt

Erscheint wöchentlich sechs Mal, Samstags in zwei Ausgaben.

Telegramm-Adresse: „Journal Mannheim." Verantwortlich: für den politischen u. allg. Theil: Chef-Redakteur Julius Katz. für den lokalen und prov. Theil: Ernst Müller. für den Inseratentheil: Jakob Ludw. Sommer. Rotationsdruck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei. (Das „Mannheimer Journal" ist Eigenthum des katholischen Bürgerhospitals.) sämmtlich in Mannheim.

Nr. 166. (Telephon-Nr. 218.) Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung. Samstag, 28. Juni 1890.

Auflage über 11,300 Exemplare.
(Notariell beglaubigt.)

* Die Militärvorlage

ist in zweiter Lesung mit der erdrückenden Mehrheit von 211 gegen 128 Stimmen angenommen und damit unsere militärische Bereitschaft erheblich verstärkt worden. Gegen die Zweckmäßigkeit und Nothwendigkeit einer solchen Verstärkung unserer Kriegsmacht konnte selbst von oppositioneller Seite nichts vorgebracht werden und die Hauptgegner der Vorlage beschränkten sich in Ermangelung sachlicher Ausstellungen auf die Forderung von „Compensationen." Da für die weitgehenden Wünsche der Opposition keine Aussicht auf Annahme Seitens der Militärverwaltung und der verbündeten Regierungen vorhanden war, so erfand Herr Windthorst jene „Resolutionen", die gestern vom Reichstag genehmigt wurden und denen man eine entgegenkommende Prüfung durch die Regierungsorgane wünschen muß. Das Volk wird die neuen Lasten auf sich nehmen in der Ueberzeugung, daß sie zur Sicherstellung der Macht und Größe des Reiches, zur Vertheidigung in ernsten Zeiten nothwendig waren, aber es erhofft und erwartet von der Militärverwaltung, daß diese auf Zukunftsprojekte endgiltig verzichten werde, die schließlich zur Schwächung des Nährstandes führen müßten. Man wird das Aufgeben der vom Kriegsminister entwickelten „letzten Ideale" umsomehr erwarten dürfen, als, wie wir aus zuverlässiger Quelle wissen, die von Herrn Verdy in der Militär-Commission dargelegten Anschauungen so sehr sein alleiniges geistiges Eigenthum sind, daß der Reichskanzler und noch höhere Stellen, von der Großartigkeit dieser „Ideen" auf's höchste und in nicht gerade besonders günstigem Sinne überrascht worden sind. Unseren Informationen zufolge ist die Stellung des Herrn Kriegsministers nicht mehr die festeste und selbst die gestern mit so großer Mehrheit erfolgte Annahme der Militärvorlage in II. Lesung ändert nichts an der Thatsache, daß durch die in der Commission erfolgten Erklärungen des Herrn Kriegsministers und die dadurch heraufbeschworene Gefahr eines Conflikts, die Stellung desselben auf die Dauer unhaltbar geworden ist. Daß gut zwei Drittheile des Centrums schließlich für die Vorlage stimmen würden, haben wir bereits zu einer Zeit als feststehend melden können, als es Herrn Windthorst noch beliebte, sich in zweideutigen Redewendungen zu gefallen, die nur den Zweck verfolgten, einzelnen süddeutschen Fraktionsgenossen eine Hinterthüre offen zu lassen. Für die ruhige Entwickelung der Verhältnisse im Reiche ist die günstige Erledigung der Militärnovelle sehr förderlich und da die eben zugestandenen Concessionen der Militärverwaltung nur als ein erster entgegenkommender Schritt zur Verständigung der Regierungen und der deutschen Volksvertretung zu betrachten sind, so darf man hoffen, daß fortan durch den Eintritt eines im praktischen Leben stehenden alten Parlamentariers in die preußische Regierung dem Zusammenarbeiten von Parlament und Executive günstige Aussichten eröffnet werden.

* Eine Auseinandersetzung,

der es trotz des ihr innewohnenden Ernstes dennoch nicht an allerdings unfreiwilliger Komik gebricht, hat im Reichstage zwischen dem Führer der Sozialdemokraten und dem Centrum stattgefunden. Recht treffend hat Herr Bebel anläßlich der Bewilligungslust des Herrn Windthorst auf das Bestreben dieses Abgeordneten, sich und seine Partei regierungsfähig zu machen, hingewiesen und man muß zugestehen, daß die gewundenen Erklärungen des Centrumsführers von Herrn Bebel in feinkomischer Weise gekennzeichnet worden sind. Ernst gestaltete sich die Auseinandersetzung erst, als Herr Bebel die Aufmerksamkeit der Wähler auf den Wortbruch der Centrumspartei lenkte, die vor den Wahlen nicht schroff genug ihre Stellung gegen eine weitere Erhöhung der Militärlasten zu betonen vermochte. Herr Bebel machte sich Siebels Mahnung an Valentin zur Richtschnur seiner Kritik, indem er den rollenwidrigen Seitensprung des Centrumsführers und seiner Partei, wie er selbst sagte, „milde" beurtheilte, aber trotz dieser verständnißinnigen „milden" Beurtheilung des Windthorst'schen Bewilligungseifers dürften die Worte Bebels in den breiten Wählermassen, wo man blindlings den sozialdemokratischen Führern zu folgen gewillt ist, einen lebhaften Widerhall erwecken. Wirklich unterhaltend ist es, jetzt zu hören, wie der eine Antikartellist den andern mit der jedenfalls den Gipfel der „Schlechtigkeit" erklimmenden Bezeichnung eines „Kartellbruders" bloszustellen sucht. „Herr Windthorst hat" — so meinte vorgestern Herr Bebel — „gesprochen wie ein Mann, der zur Kartellpartei gehört, der mit allen Mitteln der Angstmacherei uns und dem Volke vor Augen stellen will, daß, wenn wir die neue Militärforderung nicht bewilligen, das deutsche Vaterland der Gefahr ausgesetzt sei, dem ersten feindlichen Ansturm zu erliegen . . . . Das kommt davon, wenn man, wie er und seine Partei, auf dem besten Wege ist, Regierungspartei sans phrase zu werden!" Kaum sind die Flitterwochen des im Februar geschlossenen schwarz-rothen Bündnisses verrauscht und schon beklagt sich der eine der Vertragschließenden über die Untreue des Anderen, ein Vergehen, das gewiß nicht dadurch gemildert wird, daß es sozusagen gewerbsmäßig betrieben wird. Was vermag auch die Sozialdemokratie dem Centrum jetzt noch bieten, daß es ihr die Treue und den sozialdemokratischen Wählern das vor den Wahlen gegebene wörtliche Versprechen noch halten sollte? Keine Partei des Antikartellbundes hat es im vergangenen Februar in der Verhetzung der „Kartellbrüder", wegen ihrer Zustimmung zur militärischen Bereitschaft, so arg getrieben, wie das Centrum; es hat den Wählern vorgeredet, daß die Wahl von Centrumsabgeordneten an sich allein schon gleichbedeutend sei mit der Ermäßigung der Militärlasten und wo das Centrum nicht in der Lage war einen schwarzen Antikartellisten durchzubringen, da setzte es alle Hebel an, offiziell und offiziös, dem rothen Antikartellbruder zum Reichstagssitz zu verhelfen. Gerade im Wahlkreise Mannheim-Weinheim-Schwetzingen sind die nichtnationalliberal gesinnten Wähler zur Wahl solcher Gegner des „Militarismus" — wie man die Sicherung unserer Vertheidigungskraft zu nennen beliebte — getrieben worden. Am 29. Januar hat das Heidelberger Provinzial-Comité der Centrumspartei, unterzeichnet Graf Karl v. Oberndorff, den demokratisch-freisinnigen Stadtrath Richter zum Kandidaten der Centrumspartei für unseren Wahlkreis proklamirt und in der Stichwahl hat der Vorsitzende des hiesigen Centrumsvereins die Wahl des Sozialdemokraten Dreesbach als eine den ultramontanen Interessen entsprechende gekennzeichnet. Wie die Herren Dr. Richter und Dreesbach über eine Erhöhung der Präsenzstandes dachten, war dem Centrums-Comité bekannt und von demselben gebilligt worden. Aber wir besitzen noch ein klassisches Zeugniß über die Stellung des Centrums zur Militär-Vorlage in der Ebinger Rede des Herrn Pfarrers Wacker, der sich wörtlich dahin äußerte, es müsse das Centrum die Militärvorlage einfach ablehnen, oder es dürfe ihr Inhalt nur unter der Bedingung gewährt werden, daß die Militärdienstzeit vermindert wird. Nun, Herr Windthorst hat bewiesen, daß er sich von Herrn Wacker keine Vorschriften machen läßt und 7 von 99 Centrumsabgeordneten haben, trotz ihres vor den Wahlen gegebenen Versprechens, für die Erhöhung des Präsenzstandes gestimmt. Es kann uns nicht in den Sinn kommen, das Centrum deßwegen zu tadeln; wir sind vielmehr darüber erfreut, daß — gleichgiltig aus welchen politischen Gründen — schließlich Dank der entgegenkommenden Haltung des Centrums ein Conflikt vermieden werden konnte. Wir können es uns aber nicht versagen, darauf hinzuweisen, daß Herr Windthorst seine Zustimmung jetzt als einen Akt der Vaterlandsliebe bezeichnet, nachdem er gegen die Nationalliberalen, wenn sie in gleicher Lage ebenso handelten, stets den Vorwurf erhob, sie würden die Rechte des Volkes preisgeben. Daß das einfach unwahr und ein solcher Vorwurf ungerechtfertigt ist, das beweist das Centrum soeben mit der Annahme der Militärvorlage. Die ultramontanen Wähler und Alle, die im Februar den vereinigten Ultramontanen und Sozialdemokraten auf Kosten des nationalliberalen Besitzstandes zu Reichstagssitzen verhalfen, werden jetzt erkennen, daß sie die Opfer einer bewußten Täuschung geworden sind. Das berüchtigte Antikartell ist gestern in die Brüche gegangen und auf den Jubelrausch der von den oppositionellen Parteien verhetzten Wähler folgt jetzt der Katzenjammer über den mit dem Vertrauen der irregeleiteten Wähler von den Schwarz-Rothen verübten Mißbrauch!

* Deutscher Reichstag.

Berlin, 26. Juni.

Zweite Lesung der

Militärvorlage.

Bayer: Er habe seinen Wählern Sparsamkeit versprochen und werde deshalb, wie die Kolonialvorlage, so auch die Militärvorlage ablehnen. Die Militärverwaltung behaupte immer, die Nothwendigkeit ihrer Vorlagen bewiesen zu haben; er theile den Glauben an diese Behauptung nicht. Auch in der Kommission habe ein Streit geherrscht über die vom Kriegsminister angegebenen Ziffern; wären sie richtig, dann wäre die jetzige Forderung viel zu gering. Die Regierung begründe ihre geringe Forderung mit Rücksicht auf die Finanzen des Reiches. Dies sei auch der Standpunkt der Volkspartei. Es frage sich nur, wo die Grenze der Sparsamkeit anzufangen habe. Die Mehrheit stimme nicht aus Ueberzeugung, sondern aus politischen Gründen. Alle nachträglichen Versuche des Schatzsekretärs werden den Eindruck seiner ersten Rede nicht beseitigen, daß Steuervermehrungen bevorstehen, welche die Grenze der Leistungsfähigkeit des Volkes erreichen. Besonders bedauerlich sei die Behandlung der Getreidezölle als willkommene Finanzquelle. Es würde keinen Respekt vor der Regierung bedeuten, wenn man die Zukunftspläne der Regierung trotz der Abwiegelung des Reichskanzlers nicht als ernst behandeln wollte. Trotzdem wäre die Volkspartei bereit gewesen, die Vorlage zu bewilligen, wenn die Regierung die bescheidene Konzession einer jährlichen Bewilligung und einer zweijährigen Dienstzeit zugestanden hätte. Die Forderung einer zweijährigen Dienstzeit bleibe gerecht; daher werde er, wenn das Gesetz angenommen worden, für die Resolutionen stimmen. Einen Konflikt zu scheuen habe die Regierung so viel Ursache wie der Reichstag. Wer jetzt nicht den Muth zu einem Konflikt habe, werde ihn später erst recht nicht haben.

Abg. **v. Bennigsen** (nl.) erklärt, nach der ersten Lesung der Vorlage seien die Aussichten günstiger gewesen. Den Hinweis weitgehender Zukunftspläne hätten die Freisinnigen unerhört agitatorisch ausgebeutet, indem sie die zweijährige Dienstzeit damit verknüpft hätten. Je näher das Centrum an die Vorlage herangekommen, desto weiter sei der Freisinn abgerückt, welcher viel Schuld daran trage, daß das Centrum im Reichstage jetzt so einflußreich sei. Redner bestreitet, daß neue Reichssteuern für die Vorlage erforderlich seien; ob neue Reichssteuern nöthig seien, werde erst bei dem nächsten Etat zu prüfen sein. Uebrigens sei die Steuerlast pro Kopf in Frankreich und England größer als in Deutschland. Die Militärlasten seien hoch und deshalb die größte Sparsamkeit der Heeresverwaltung nöthig, wie es auch thatsächlich der Fall sei. Die Vorlage sei hervorgerufen durch die veränderten Rüstungen Rußlands und Frankreichs, welch letzteres nach Durchführung des Wehrgesetzes 775,000 Mann stärker sein werde; Niemand verlange, daß Deutschland zusammen Rußland und Frankreich gewachsen sei, aber das Volk und die Bundesgenossen dürften verlangen, daß es mindestens einem gewachsen sein müsse. So tief eingreifende Aenderungen, wie eine einjährige Bewilligung und die zweijährige Dienstzeit, wie man sie jetzt fordere, könnten nur aus der Initiative der Regierungen hervorgehen. Redner schließt, es möge niemals der Tag kommen, wo Freunden und Feinden das Schauspiel gegeben werde, daß wegen innerer politischer Spaltungen die Armee sich nicht mehr auf ihrer Höhe erhalten könnte.

Abg. **Hintze** vertheidigt die freisinnige Presse gegen den Vorwurf der Ausbeutung und dunkler Andeutungen der militärischen Zukunftspläne. Die Forderung einer zweijährigen Dienstzeit mache sich im Volke immer mehr geltend. Die Ausbildung mit dem neuen Gewehr könne recht gut innerhalb zweier Jahre erfolgen.

Kriegsminister **v. Verdy du Vernois** betont die Wichtigkeit und Nothwendigkeit, nicht Menschenmassen, sondern jeden einzelnen Mann sorgfältig zu erziehen, darum sei die dreijährige Dienstzeit durchaus erforderlich.

Abg. **Kardorff** tritt für die Vorlage, aber für die Windthorst'schen Resolutionen nur theilweise ein.

Der Antrag der Freisinnigen auf jährliche Bewilligung wird gegen die Stimmen der Freisinnigen, der Volkspartei, der Sozialisten und Welfen abgelehnt.

Der Reichstag **genehmigte** sodann den § 1 der Militärvorlage, welcher **die Friedenspräsenz** bis zum 31. März 1894 auf 486,983 feststellt, unter Ablehnung aller Abänderungsanträge mit 211 gegen 128 Stimmen. Unter den Gegnern befinden sich außer den Freisinnigen, der Volkspartei und den Sozialisten auch 18 Mitglieder des Centrums.

Der Antrag Bamberger auf zweijährige Dienstzeit wird mit 205 gegen 134 Stimmen abgelehnt und der Rest des Gesetzes angenommen. Die Resolution Windthorst betreffend die Abstandnahme von der Heranziehung aller Wehrfähigen wird gegen die Conservativen und Socialisten angenommen, desgleichen diejenige wegen Einführung der einjährigen Bewilligung mit 176 gegen 104 Stimmen. Die letzteren beiden über die Herabminderung der thatsächlichen Präsenz und ernstliche Erwägung der Einführung der zweijährigen Dienstzeit wird ebenfalls angenommen. Morgen 11 Uhr: Dritte Berathung der Gewerbegerichte.

* Dr. Miquel

hat sich gestern Abend von der Frankfurter Stadtverordneten-Versammlung verabschiedet. Die Stadtverordneten waren fast vollzählig erschienen, ebenso der Magistrat. Die Gallerie war vom Publikum überfüllt. Beim Erscheinen des seitherigen Herrn Oberbürgermeisters erhob sich die Versammlung. Der Vorsitzende, Herr Dr. Humier, theilte die Zuschrift des Magistrats von der Amtsniederlegung des Herrn Oberbürgermeisters und von dessen Ernennung zum Staatsminister mit.

MARCHIVUM

Er schloß sich im Namen der Stadtverordneten dem schmerzlichen Bedauern, welchem der Magistrat in einer Zuschrift wegen des Scheidens des Herrn Oberbürgermeisters Ausdruck gab, an. — Herr Dr. Miquel erklärte, mit schwerem Herzen scheide er von hier und spreche von dieser Stelle. Die letzten Tage seien für ihn Tage des inneren Kampfes und Zwiespaltes gewesen. Die eine Stimme habe ihm zugerufen: bleibe in Frankfurt, bleibe in der Stelle, wo du so lange Jahre fruchtbringend hast wirken können, wo du die höchste Befriedigung gefunden hast. Die andere Stimme habe ihm zugerufen: du mußt und darfst deinen persönlichen Gefühlen nicht folgen! Das Werk, zu welchem er berufen, sei höchst schwierig, verantwortungsvoll und in seinem Erfolg nicht sicher, dennoch sei er dem vertrauensvollen Ruf des Kaisers gefolgt. Sein Verstand und sein Pflichtgefühl hätten ihm verboten, seiner Herzensneigung zu folgen; so müsse er denn scheiden und einen anderen Wirkungskreis antreten. Er sei entschlossen, den Versuch zu machen, eine gerechtere, den heutigen Verhältnissen und sozialen Zuständen entsprechende Vertheilung der Staatslasten durchzuführen und das preußische Finanzwesen auf dieser Basis in Einklang mit den heutigen Verhältnissen zu bringen; ob ihm dies gelingen werde, wisse er nicht, aber er hoffe selbst im ungünstigsten Falle, daß man ihm nachsagen werde, jedenfalls habe er es mit dem Versuche ernst gemeint, jedenfalls habe er den besten Willen an den Tag gelegt. Hierauf gedachte Herr Dr. Miquel des städtischen Gemeinwesens, das er nun sich anschicke, zu verlassen. Er gedachte des 10jährigen einträchtigen Zusammenwirkens mit der Stadtverordnetenversammlung. Wenn auch nicht Meinungsverschiedenheiten zu vermeiden gewesen wären, seien diese doch jederzeit durch beiderseitiges Entgegenkommen ausgeglichen worden. „Meine Herren! In dieser großen Bewegung, die durch die ganze Welt geht, der sozialen Besserung der Lage der arbeitenden Klassen, an welcher der Staat, die Gemeinden, der Einzelne, namentlich aus den besitzenden Klassen, sich betheiligen müssen, in dieser großen Bewegung sind wir, wie ich glaube und sagen kann, hier nicht zurück geblieben Seitens der Stadtverwaltung. Wir haben vieles für die weniger Bemittelten thun können, wir haben von älterer Zeit her schon eine gerechte Vertheilung der Lasten, wir haben den unbemittelten Klassen bedeutende Lasten abgenommen, wir haben das Schulgeld aufgehoben, wir haben die Miethsteuer denselben zum großen Theil erlassen, wir haben das Wassergeld für dieselben, um ihr Familienleben und ihre Gesundheit nach unseren Kräften zu verbessern, aufgehoben, es gibt noch anderes. Auch in der Zukunft werden in dieser Beziehung neue Aufgaben an die Stadt herantreten, und ich appellire an die menschenfreundliche, einsichtsvolle und opferfreudige Thätigkeit von Ihnen allen. Man soll nicht kleben hier auf diesem Gebiet an dem bloß Hergebrachten, man soll sich sagen, daß das Hergebrachte ein Ergebniß der Vergangenheit ist, ein Ergebniß anderer sozialer und wirthschaftlicher Zustände, als wie sie sich heute entwickelt haben. Man soll nicht in den Vorurtheilen der Vergangenheit befangen, der Gemeinde die Mitwirkung an dem großen Werke sozialer Aufbesserung entziehen. Freilich meine Herren, muß auch hier Maß gehalten werden, muß man die Kräfte der Gemeinde sehr wohl im Auge behalten, muß man auch hier sagen: Ist denn das nun eine Aufgabe, an der die Gemeinde mitzuwirken naturgemäß berufen ist? In allen Dingen muß man Maß halten, man muß sich aber nicht scheuen, Reformen zu beginnen, weil sie, ins Uebermaß getrieben, als Wohlthat Plage würden. Das Maß ist in der Regel auch durch die gesammten Verhältnisse gegeben, das stellt sich von selber ein. Wird eine Reform entschlossen begonnen, wohl erwogen vorher, so wird sie ihre natürlichen Grenzen immer innehalten und durch die gegebenen allgemeinen Verhältnisse finden. So kann überhaupt nur diese große Aufgabe, die der heutigen Menschheit gestellt ist, gelöst werden, allmähliches Fortschreiten nach Maßgabe der jeweils vorhandenen Zustände, der Kräfte, der Mittel und der Anschauungen, die sich daraus bilden." Die städtische Verwaltung lasse er geordnet zurück, wenn auch immer noch die Nothwendigkeit von Verbesserungen hervortreten möchte. Mit Beruhigung könne er auf die finanzielle Lage der Stadt zurückblicken, er habe den Trost, daß in nächster Zukunft erledigt werde, was schon vorbereitet sei. Er scheide nicht als Oberbürgermeister, sondern als Freund, seine Gedanken, seine Gefühle, seine Interessen werden sich immer nach der alten Kaiserstadt richten, diese Stadt sei ihm innerlich Vaterstadt geworden. Er hege lebhaftes Dankgefühl gegen die Bürgerschaft und hoffe, daß man ihn auch in Zukunft als einen der ihrigen betrachte. Man könne auf ihn rechnen und er werde für Frankfurt thun, was er könne. — Die Versammlung erhob sich bei diesen letzten Worten.

Aus Stadt und Land.

* **Mannheim.** 27. Juni 1890.

* **Entlassung und Versetzung.** Der Großherzog hat den Maschineningenieur Friedrich Sachs in Karlsruhe auf sein Ansuchen aus dem staatlichen Dienste entlassen und den Rechnungsrath Adam Walz beim Verwaltungshof in Karlsruhe auf sein Ansuchen wegen vorgerückten Alters und leidender Gesundheit unter Verleihung des Titels Oberrechnungsrath in den Ruhestand versetzt.

* **Herr Staatsminister Dr. Turban** hat gestern zum Kurgebrauch in Taraspp einen mehrwöchentlichen Urlaub angetreten.

* **Der soeben erlassenen Verordnung über das öffentliche Verdingungswesen** sind allgemeine Bestimmungen von weiter gehendem Interesse vorausgeschickt. Hiernach können 1) die einzelnen Ministerien für ihre Geschäftszweige in besonderen Fällen Ausnahmen von den allgemeinen Vorschriften zulassen. 2) Ein ausländischer Ursprung der Waare darf nicht zur Bedingung gemacht werden. 3) Ungewöhnliche Anforderungen an die Beschaffenheit der zu liefernden Waaren sind im Interesse der Staatskasse in der Regel nicht zu stellen. 4) In den Bekanntmachungen bedarf es keines Vorbehaltes hinsichtlich der Auswahl Anderer als der Mindestfordernden. 5) Wird eine Lieferung nicht an den Mindestfordernden vergeben, so sind die Verhältnisse und die für die Entscheidung maßgebenden Gründe aktenmäßig festzustellen. 6) Bezüglich der Sicherheitsstellung kommen schon früher erlassene Bestimmungen ergänzend in Anwendung. 7) Der Beizug von Sachverständigen bleibt für den einzelnen Fall den leitenden Behörden überlassen. 8) Die staatlichen Behörden werden dahin wirken, daß die Vorschriften über das öffentliche Verdingungswesen auch Seitens der Gemeinden und anderer Körperschaften zur Anwendung gelangen.

* **Die Militärbehörde** beabsichtigt auch in diesem Jahre wieder, den Kleinbauern eine Absatzquelle ihrer Heuernte zu schaffen, indem die Proviantämter angewiesen sind, ihren Bedarf direkt beim Landwirth zu decken, ohne Zwischenhändler. Die kleinsten Quantitäten, sogar lufttrocken von der Wiese weg, werden angenommen und nach Qualität zu den Tagespreisen sofort bezahlt. Damit die Absicht der Militärbehörde überall genügend bekannt wird, ist auch die Civilbehörde zur Mitwirkung angegangen worden und erlassen die Bezirksämter diesbezügliche Bekanntmachungen an die Landbevölkerung.

* **Deutsch-Ostafrikanische Gesellschaft.** Die Voranmeldungen auf die bekanntlich vom 26.—28. Juni ds. Js. stattfindende Subscription auf 3 Millionen Mark Vorzugs-Antheile der Deutsch-Ostafrikanischen Gesellschaft zu Berlin über je 1000 Mark — vergl. die Bekanntmachung in unserer Ausgabe vom 25. Juni d. Js. — haben, wie wir erfahren, schon heute eine beträchtliche Höhe erreicht. Nicht nur ist Seitens der gegenwärtigen Antheils-Inhaber von dem Bezugsrechte bereits in größtem Umfange Gebrauch gemacht worden, vielmehr berichten die Zeichenstellen auch, daß das Publikum sich überall lebhaft mit Neuzeichnungen an der Emission betheiligt. Die Bedenken, welche von allerdings kolonialfreundlicher, der Gesellschaftsverwaltung aber ferne stehender Seite an das jüngste deutsch-englische Abkommen geknüpft waren, sind bekanntlich von der Leitung der Gesellschaft desavouirt worden. Im Gegentheil erachtet man durch die Regelung der gesammten ostafrikanischen Verhältnisse die Aufgabe der Gesellschaft als auf's Bestimmteste und Beste präcisirt und es wird die Trennung der Küste vom Sultanat Sansibar und ihr völliger Uebergang in deutschen Besitz als ein ausgezeichnetes Moment für die glückliche Entwickelung der gesammten wirthschaftlichen Zustände in den Gebieten der Gesellschaft begrüßt.

* **Nahrungsmittel-Industrie-Berufsgenossenschaft.** Die 6. ordentliche Genossenschafts-Versammlung der in Mannheim domizilirenden Nahrungsmittel-Industrie-Berufsgenossenschaft wurde am 18. Juni d. J. zu Köln im Römersaale unter Vorsitz des Commerzienrathes Rüger-Dresden abgehalten. Geschäftsbericht und Jahresrechnung pro 1889, sowie ein neuer Gefahrentarif, wurden von der Versammlung genehmigt und der Voranschlag für die Verwaltungskosten pro 1891 festgestellt. Nachdem die Anzahl der versicherungspflichtigen Betriebe seit Eröffnung der Genossenschaft von 1900 auf mehr als 10,000 gestiegen ist, mußte in dem Voranschlage eine ziemlich bedeutende Summe für Porto und Druckkosten eingestellt werden. Versandt wurden in letztem Rechnungsjahre 31,203 Stück Drucksachen, 10,242 Einschreibbriefe, 14,322 gewöhnliche Briefe und Paquete, zusammen 55,767 Postsendungen. Wenn die declarirten Löhne gegen das Vorjahr um nahezu 6 Millionen Mark gestiegen sind, so hatte dies die erfreuliche Folge, daß die Beitragsziffer um ganz wenig erhöht zu werden brauchte. Erklärt wird die höhere Lohnsumme, theils durch Anwachs der Betriebe, theils durch ordnungsmäßigere Deklarirung der Löhne, hauptsächlich aber durch das allgemeine Steigen des Arbeitsverdienstes. Noch immer aber hat der Vorstand einen schweren Kampf gegen die ungeordneten Lohnnachweisungen, sowohl bei Umlegung des Bedarfes, als bei Feststellung der Entschädigungen zu bestehen; ebenso betreffs ungeordneter Angaben über Höhe der Naturalleistungen und der Trinkgelder. Die Einführung obligatorischer Lohnbücher, als auch die Regelung der Naturalleistungs- und Trinkgelderfrage wird daher jedenfalls bei Abfassung einer Novelle für das Unfall-Versicherungsgesetz ins Auge zu fassen sein. Mit vielem Interesse nahm auch die Versammlung den Bericht des Beauftragten der Genossenschaft, Ingenieur Bauer entgegen, indem sie sich an der Hand dieses Berichtes davon überzeugen konnte, wie sehr durch eine durchgreifende Thätigkeit der Beauftragten eine der Hauptaufgaben der Berufsgenossenschaften, nämlich die Verhütung von Unfällen, erfüllt werden kann.

* **Die Enthüllung des Denkmals König Ludwigs I. von Bayern in Edenkoben.** In Edenkoben findet am nächsten Sonntag 10½ Uhr Morgens mit entsprechenden vorangehenden und nachfolgenden Feierlichkeiten und Vergnügungsgelegenheiten die Enthüllung des Denkmals statt, welches die Pfalz König Ludwig I. von Bayern auf dem dortigen Marktplatze errichtet hat. Zur Theilnahme an dieser Feier treffen ein Enkel des Königs, Prinz Leopold von Bayern, zweitältester Sohn des Prinzregenten und dessen Gemahlin, Prinzessin Gisela, Tochter des Kaisers von Oesterreich am Samstag Nachmittag von Mannheim (3 Uhr 15 Min.) kommend in Edenkoben ein, wo sie bis Montag Abend auf der Ludwigshöhe wohnen werden, um mit dem Schnellzug 11 Uhr 30 Abends von Mannheim aus die Rückreise nach München wieder anzutreten. Aus Anlaß der Feier in Edenkoben geht, wie schon gemeldet, von Mannheim am Sonntag Morgen 7 Uhr 57 Min. und in Ludwigshafen 8 Uhr 6 Min. ein Extrazug nach Edenkoben ab, während behufs bequemer Zurückreise Abends 8 Uhr 25 ein Zug in Edenkoben abgeht, welcher in Ludwigshafen um 9 Uhr 52 ankommt.

* **Die Oeffnung der städtischen Anlagen vor dem Heidelberger und Neckarthor** läßt sehr lange auf sich warten. Der Bürgerausschuß faßte bekanntlich schon im vorigen Jahre den diesbezüglichen Beschluß, aber bis heute ist die Oeffnung noch nicht erfolgt, obgleich wir schon dem Ende des Monats Juni zusteuern. Im Herbst hat die Oeffnung der Anlagen wenig Zweck; dieselbe hätte im Frühjahre oder wenn dies infolge der vorgenommenen Berschönerung der Anlagen nicht angängig gewesen, wenigstens in diesem Monat erfolgen müssen. Die in den Anlagen zur Aufstellung kommenden Ruhebänke hätten jedenfalls schon längst fertiggestellt sein können. Bei dieser Gelegenheit möchten wir darauf aufmerksam machen, daß es bei Oeffnung der Anlagen rathsam ist, das Befahren derselben mittels Kinderwagen zu verbieten, damit die Anlagen zu wirklichen Ruhe- und Erholungsplätzen für Erwachsene werden und nicht zum Tummelplatz von Kindern und Aufenthaltsort von Kindermädchen, für welche ja besondere Kinderspielplätze errichtet worden sind. Würde diese Bestimmung nicht erlassen, so hätte die Oeffnung der Anlagen auf alle Fälle ihren Zweck verfehlt und dieselbe würde dann besser unterbleiben; auch müßten unbedingt Nachts die Anlagen zu einer bestimmten Stunde geschlossen werden.

* **Eine photographische Ausstellung** hervorragender Privatbauten unserer Stadt befindet sich zur Zeit in den Schaufenstern der Hofkunsthandlung von K. F. Heckel. Wir machen Architekten und Interessenten auf die gediegenen Arbeiten, hervorgegangen aus dem Atelier der Herren Weinig & Lill aufmerksam.

* **Kunstnotiz.** Bezugnehmend auf eine diesbezügliche Annonce im heutigen Inseratentheil machen wir Kunstfreunde auf eine sehr interessante Collection Oelgemälde von einem Makart-Schüler aufmerksam, welche zur Zeit in der perm. Kunstausstellung von A. Donecker zu sehen ist. Die Bilder werden zu äußerst billigen Preisen abgegeben.

* **Der Gesang-Verein „Aurelia"** hielt am letzten Sonntag im „Badner Hof" ein Gartenfest ab, das trotz der ungünstigen Witterung sehr zahlreich besucht war. Die vorgetragenen Chöre des Vereins, sowie die der Gesang-Vereine „Bavaria," „Frohsinn" und „Wallhalla"-Mundenheim fanden allgemeinen Beifall. Den musikalischen Theil hatte die Capelle Petermann übernommen, welche ebenfalls großen Beifall erntete. Abends fand in den oberen Lokalitäten Ball statt, der die Festtheilnehmer bis zum frühen Morgen in heiterer Stimmung beisammen hielt.

* **Der Gesangverein Bavaria** hielt gestern Abend in seinem Locale „Rothen Löwen" eine Versammlung ab, in welcher er der Fahnenfabrik Julius Ludwig in Frankenthal die Anfertigung einer Fahne für den Verein übertrug.

* **Die vereinigten Volkssänger Mannheims** veranstalteten gestern Abend im Badner Hofe zum Besten der Ferienkolonien ein Concert. Dasselbe war äußerst gut besucht. Die Sänger hatten ein sehr gewähltes und reichhaltiges Programm aufgestellt, welches bis ins Kleinste auf das Vortrefflichste durchgeführt wurde und bewies, daß auch unsere einheimischen Komiker Tüchtiges zu leisten vermögen. Große und stürmische Heiterkeit erregten vor Allem die Ensembles: „Eine Gemeinderathssitzung" und „Die Kameruner Wachtparade". Das Concert fand erst gegen 11 Uhr seinen Abschluß und dürfte wohl keiner der Besucher desselben unbefriedigt den Heimweg angetreten haben. Der Ertrag für die Ferienkolonien ist ein ganz erkecklicher und kann die hochherzige Aufopferung unserer Volkssänger, welche jedenfalls nicht den bemittelten Klassen angehören, für einen edlen, menschenfreundlichen Zweck nicht rühmend genug anerkannt werden.

* **Rudersport.** Dem „Wassersport" wird von Mannheim aus geschrieben: „Die Frankfurter Regatta ist nun vorüber und wir haben aus deren Resultat ersehen, daß unsere Ruderer noch lange nicht derart geschult sind, um sich mit scharfen Gegnern messen zu können. Die Senior-Mannschaft des Clubs, welche mit Mainz, Berlin u. s. w. um den Kaiserpreis fuhr, konnte nur auf eine Strecke von etwa 500 Metern den Gegnern Stand halten und mußte von da ab, mangels Ausdauer, sich zum dritten Platze bequemen. Die Mannschaft übt nunmehr sehr fleißig und fährt ganz bedeutende Strecken, ob es ihr aber gelingt, in diesem Jahre gegen Mainz aufzukommen, ist sehr fraglich, da es uns scheint, als ob der zweite Schlag- und ebenso der Bugmann kaum das nöthige „Stehvermögen" erhalten werden. Die zweite Mannschaft ist jetzt auch häufiger auf dem Wasser zu sehen, sie muß jedoch sich noch sehr verbessern, um nur gegen eine geringere Mannschaft, als sie Mainz jetzt aufweist, einen Erfolg zu erringen. Die Juniors geben sich recht viele Mühe, allein sie bringen es noch nicht fertig, den Endzug im Wasser zu machen. Das Ruder wird zu früh gedreht und der Zug verliert dadurch die nöthige Kraft. Die Steuerbordseite zeigt zu wenig Ausdauer und der zweite Bugmann müßte sich mehr anfrichten, damit die Armarbeit wegfällt. Die Ruderge-

Feuilleton.

— **Ein junger preisgekrönter Dichter.** Der Bürgermeister von Wien hat die Oscar Teucher'sche Franz Josephs-Silberprämie-Stiftung dem Schüler der VI. Classe der Wiedener Communal-Oberrealschule Alfred Olbrich für ein Gedicht „zum Lobe des Vaterlandes" über das Thema „An's Vaterland, an's theure, schließ' Dich an, das halte fest mit Deinem ganzen Herzen", verliehen. Dem jugendlichen Dichter wird ein Diplom nebst dem Preise in feierlicher Weise im Beisein von Delegirten des Lehrkörpers und der Mittelschul-Deputation des Gemeinderathes überreicht werden. Alfred Olbrich ist der brave Sohn eines Zugsrevisors der Südbahn. Es dürfte unsere Leser interessiren, Einiges aus dem preisgekrönten Gedichte, welches die „Presse" im Wortlaute mittheilt, kennen zu lernen. Zwei Strophen darin lauten:

Wo hehr und heilig die Erinn'rung waltet,
Ihr Odem wundersam ergreifend weht,
Wo Du die Kinderhände fromm gefaltet
Zum ersten Mal in brünstigem Gebet,
Wo sich die Jugend selig schön gestaltet —
Die gold'ne Zeit, die, ach! so schnell vergeht —
Im Vaterland nur fließt des Glückes Quelle
Mit unversiegter, ewig klarer Welle.

Denn winkt die blaue Ferne auch mit Prangen,
Zeigt sie verlockend auch manch' hohes Gut,
Entflammend zu gewaltigem Verlangen,
Zu kühner That des Jünglings rasches Blut,
Der in die Fremde ziehet ohne Bangen,
Voll Muth durchschifft der Meere tück'sche Flut
Und schweigend trägt Gefahren und Beschwerden: —
Nie kann die Fremde — Vaterland ihm werden!

— **Die edle Weiblichkeit.** Wie der „Berl. Btg." von einem Augenzeugen erzählt wird, spielten sich am Ausgangsthor der Darsteller des Ostend-Theaters nach Schluß der Vorstellungen, in welchen Josef Kainz mitgewirkt hatte, Scenen ab, die an Lächerlichkeit, Abgeschmacktheit, ja Widerlichkeit, nichts zu wünschen übrig ließen. Kaum war es Kainz möglich, an seinen Wagen zu gelangen — und wir wollen gleich vorausschicken, daß er anscheinend sein Möglichstes that, dem lächerlichen Unfug zu entgehen, den verzückte Narren und Närrinnen (letztere natürlich in der Mehrzahl), mit ihm trieben. Die Pferde seines Wagens wurden festgehalten, er selbst mehr in den Wagen getragen als geleitet, „Damen" sollen ihm bis in den Wagen gefolgt sein und dort Versuche gemacht haben, ihn abzuküssen. Eine hirnverbrannte Verehrerin soll, da sie nicht anders zu dem Abgott ihrer Seele gelangen konnte, über den Kutschbock geklettert sein, um auf der andern Seite in den Wagen zu kommen. Da werden Weiber zu — Mänaden!" Die genannte Zeitung fragt mit Recht: „Wo bleiben da die Herren Väter und Gatten mit dem Rohrstöckchen?"

— **Ein neues Werk von Gabriel Max** ist in der Wimmer'schen Kunsthandlung in München aufgestellt. Es führt den Titel „Verurtheilt" und schildert eine Scene aus der von dem Künstler mit Vorliebe behandelten Zeit der Christenverfolgungen. Wir blicken in einen Nebenraum der Thierkampf-Arena; durch eine Spalte des Purpurvorhangs, der den Raum vom Kampfplatz trennt, sieht man schwach angedeutet den blumengeschmückten Zuschauerraum. In der Zelle der Verurtheilten zwei Frauen an der Leiche einer dritten, die den Bestien bereits zum Opfer gefallen. Die Eine beweint Todte, die Andere horcht ängstlich hinaus nach der Arena: man wird sie wohl selbst bald rufen zur Mitwirkung in dem blutigen Schauspiel. Ein blondes Mädchen mit zarten Formen und rührend schönem Gesicht. Die Kadaver zweier Panther, die bereits getödtet worden, liegen zu Füßen der Frauen. Das Bild ist nicht nur an Umfang eines der bedeutendsten, die uns der geniale Gabriel Max geschenkt, es steht auch im Ausdruck und in seinen malerischen Qualitäten auf stolzer Höhe und ist trotz der düsteren Stimmung von einer wundersamen Pracht der Farbe. Leider wird das große Publikum nicht Gelegenheit haben, das Werk in der Münchener Jahresausstellung zu bewundern.

— **Werthvolle Memoiren.** Die bekannte Fürstin Maria Gaetana Pignatelli hat, wie man uns mittheilt, der Stadt Berlin alle ihre Rechte aus dem Erträgnisse ihres Buches: „Die Beichte meines Lebens" in einem höchst liebenswürdigen Schreiben, datirt aus ihrem gegenwärtigen Aufenthaltsorte in Frankfurt a. M., überwiesen. Ob die Stadt Berlin diese Liebenswürdigkeit wohl zu schätzen wissen wird? Das Vermächtniß gehört zu den sogenannten „zweifelhaften Stiftungen", um so mehr, als die Fürstin selbst i. J. öffentlich erklärte, daß diese Memoiren zum großen Theil erfunden seien.

— **Schülerstilistik.** Die meist unbewußte, darum aber nicht weniger erfrischende Komik, die dem Staube der Schulstube entsprießt, behandelt ein bei L. Graeser in Wien erschienenes, „Aus der Schule" betiteltes Buch, dem wir folgende Proben aus Schüleraufsätzen entnehmen: Der Kürassier ist vorne mit Blech beschlagen. — Die Dämpfe betäubten die Pythia, und sie stieß fortwährend unerhörte Laute von sich. — Cäsar verfolgte seine Mörder bis nach Afrika. — Mohamed war sehr genügsam und starb an Gift. — Napoleon erhielt das Recht, seine Nachkommen selbst zu bestimmen.

— **Aus einem Steckbrief.** Signalement. Haar: blond. Augen: blau. Nase: gewöhnlich. Besondere Kennzeichen: Sieht seinem Vater sehr ähnlich.

— **Beinahe.** „Denken Sie, Herr Baron, wie merkwürdig! Meine Schwester Elli ist am 28. Juni geboren, ich am 1. Juli und Dora am 4. Juli." — „Kolossal! Also beinahe Drillinge!"

MARCHIVUM

sellschaft hatte in Frankfurt einen besseren Erfolg aufzuweisen als der Club, indem Striebich im Junior-Einer ein sehr schönes Rennen machte und sich dadurch den Preis sicherte. Striebich hätte in dem Rennen am Samstag besser abgeschlossen, wenn er sich eines schärferen Einsatzes befleißigte und die Ruder etwas rascher durch das Wasser zöge. Bezüglich des Dollen-Vierers hat die Gesellschaft unsere Winke beherzigt und an den zweiten Bug-Platz Striebich gesetzt. Das Boot hat jetzt einen ganz hübschen Fortgang und die Mannschaft dürfte, wenn der Bugmann noch ein bischen länger ziehen und schwingen würde, in diesem Jahre einige Preise erringen. Daß Striebich vorläufig nicht mehr im Einer fährt, ist sehr zu bedauern, da er sich mit jedem Tage verbesserte und jedenfalls noch einen guten Erfolg errungen hätte. Der Junior-Vierer macht die schlechtesten Fortschritte und wir müssen hier bei unserer geäußerten Ansicht verharren. Der Vierer der „Amicitia" hat sich etwas gebessert, nur müßten die Mittelleute weniger aus den Armen arbeiten und im ganzen der Einsatz schärfer sein. Der Dollen-Zweier hat guten Fortgang und es scheint hier der Verein eine gute Erwerbung gemacht zu haben. Von Ludwigshafen ist fast nichts mehr zu sehen und dieser Verein dürfte in diesem Jahre kam auf einer Regatta starten.

* **Unglücklicher Sturz.** Auf dem Waldhofe stürzte gestern ein Arbeiter aus Wallstadt von dem dritten Stockwerk eines Hauses herab und erlitt hierdurch nicht unbedeutende Verletzungen.

* **Muthmaßliches Wetter** am Samstag, 28. Juni. Wie erwartet ist der gestern aufgetretene Luftwirbel von der Nordküste Schottlands nach Skandinavien gewandert. Er hat sogar nordöstliche Richtung angenommen und in Folge der kräftigen Luftzufuhr aus Mitteleuropa gleichzeitig eine merkliche Abschwächung erfahren. Andererseits haben sich auch, wie erwartet, Einsenkungen gebildet, so namentlich im Lyonnais und am Genfer See, auf der schwäbischen Alb und auf dem Schwarzwald, was aus der konzentrischen Windrichtung nach jenen Gegenden hervorgeht. Diese Lufteinsenkungen deuten mit Sicherheit darauf hin, daß dort Gewitter sich zusammenbrauen, welche spätestens am Freitag Abend theilweise auch erst am Samstag in Württemberg, Baden und Elsaß-Lothringen zum Ausbruch gelangen und in größerer Ausdehnung heftige elektrische Entladungen im Gefolge haben dürften. Sie werden zwar eine vorübergehende Abkühlung und theilweisen Nachregen bringen, aber bald wieder schönem, heißem Wetter weichen, da westlich und südwestlich von Irland ein neues Hochdruckgebiet gegen Europa vorzudringen scheint. Demgemäß ist am Samstag und theilweise auch noch am Sonntag gewitterliges, mit mehrfachen Niederschlägen verbundenes Wetter in Aussicht zu nehmen, welchem, jedoch rasch wieder Aufheiterung bei steigender Temperatur folgen dürfte.

* **Meteorologische Beobachtungen der Station Mannheim** vom 27. Juni Morgens 7 Uhr.

Barometerstand in mm	Thermometer in Celsius		Windrichtung*) und Stärke	Höchste und niederste Temperatur des verg. Tages	
	Trocken	Feucht		Maximum	Minimum
749.3	20.5	17.6	S 1	29.9	13.3

*) 0: Windstille; 1: schwacher Luftzug; 2: etwas stärker ꝛc. 8: Sturm; 9: Orkan.

Bezirksrathssitzung

vom 26. Juni 1890.

Genehmigt werden folgende Gesuche um Erlaubniß zum

Betriebe einer Schankwirthschaft

ohne Branntwein:

des Albert Späth in K 3, 5;
des Johannes Dietz in H 8, 11;
des Wilh. Franckenberger in Z 8, 6½.

Genehmigt werden ferner folgende Gesuche um Erlaubniß zur

Transferirung bestehender Schankwirthschaftskonzessionen:

des Gustav Läuer von Schwetzinger-Straße 69 nach G 7, 10;
des Georg Müller von Schwetzinger-Straße 67 nach Schwetzinger-Straße 86;
des Balthasar Jordan von J 5, 1 nach R 4, 11.

Abgewiesen wird das Gesuch des Wirths Friedrich Lintz in G 8, 20b, um Erlaubniß zum Ausschank von Branntwein, genehmigt dagegen das Gesuch der Fabrik technischer Apparate Heinrich Stockheim hier um Erlaubniß zur Aufstellung zweier Dampfkessel (Gem. Neckarau) und die Festsetzung der Baufluchtlinie auf der Nord- und Ostseite des Baublocks Z 6 hier.

Aus dem Großherzogthum.

* **Heidelberg**, 26. Juni. Zur Feier des 75jährigen Bestehens der deutschen Burschenschaft waren am Montag Abend weit über hundert alte und junge Burschenschafter hier im Allemannenhause versammelt. Im Hinblick auf die große allgemeine, in Jena stattfindende Feier war von einer größeren Festlichkeit abgesehen worden. Eingeleitet wurde das Fest durch eine Rede des Geh. Hofrath Herr Prof. Dr. Schröder, welche mit einem Hoch auf Kaiser und Großherzog schloß. Die Festrede auf die deutsche Burschenschaft hielt in begeisterten und begeisternden Worten Herr Stadtpfarrer Schück. Die schneidige Ansprache des Herrn Hofrath Prof. Dr. Georg Meyer an die aktiven Burschenschaften fand einen begeisterten Wiederhall in den Worten eines aktiven Franken. Bei Becherklang und Jubelsang saß man bis zum Morgengrauen beisammen.

* **Königsbach**, 25. Juni. Gestern Abend wurde die Leiche des den Pforzheimer und Karlsruher Metzgern wohlbekannten und seit 16. d. M. vermißten Maklers Jakob Wolf, im Walde in der Nähe von Stein, in schon stark verwestem Zustande erhängt aufgefunden.

* **Waldshut**, 26. Juni. Seit letzten Sonntag Morgen wird Kameralpraktikant Kumle, bei Großh. Domänenverwaltung Thiengen beschäftigt, vermißt. Um 6 Uhr Morgens verließ er sein Zimmer, das Portemonnaie und seine Schlüssel zurücklassend und wurde seither weder in Thiengen noch hier bei seiner in Angst und Sorgen harrenden Familie gesehen.

* **Konstanz**, 26. Juni. Der bei einem hiesigen Bäcker beschäftigte 25jähr. Geselle Kobler von Alber, Amts Waldshut brachte sich mittels eines Revolvers zwei Schüsse in die Brust bei, die wohl den Tod in kürzester Frist herbeiführen dürften. Als er wieder zum Bewußtsein kam, forderte er von den Umstehenden den Revolver, um sich vollends das Leben zu nehmen. Kobler unterhielt ein Liebesverhältniß, das nicht ohne Folgen blieb. Er wurde angeklagt und zu den Alimentationskosten verurtheilt; dies scheint ihm zu Kopf gestiegen zu sein. Der Verletzte wurde in das städtische Hospital verbracht und sieht stündlich seiner Auflösung entgegen.

* **Kleine Chronik.** In Bretten wurde ein 9½ Jahre alter Knabe, Namens Rudolph Link aus Pforzheim, angehalten, der seinen Eltern entlaufen war, und sich, nach seiner Angabe, auf dem Wege nach Bruchsal befand. — Zwischen Söllingen und Wöschbach fiel in Folge Unachtsamkeit des Kutschers auf einer Steige eine Drosche um; von den drei Insassen, einem Herrn und zwei Damen, erlitt eine Dame erhebliche Quetschungen; die beiden Andern kamen mit dem Schrecken davon.

Pfälzische Nachrichten.

* **Dürkheim**, 25. Juni. Gestern Nachmittag brach in dem Streuschuppen der Wittwe Stork Feuer aus und griff so rasch um sich, daß die angrenzenden Wirthslokalitäten des Wirthes G. Dietz fast ganz zerstört wurden.

* **Drusweiler**, 25. Juni. Der etwa 9 Jahre alte Sohn des Herrn Fr. Ehrhardt hierselbst hatte gestern Abend das Unglück, von einem Kirschbaume herabzufallen. Der spitze Pfahl eines unter dem Baume stehenden Zaunes drang dem Knaben in den Hals, so daß der Bedauernswerthe schwer verletzt wurde.

* **Forst**, 26. Juni. Mit der Errichtung einer Zahnradbahn auf den Basaltsteinbruch bei Forst scheint es nun vorwärts zu gehen. Die nöthigen Messungen und Nivellirungen werden bereits vorgenommen und hofft man mit der Inangriffnahme der Erdarbeiten noch in diesem Jahre beginnen zu können.

⊙ **Pirmasens**, 26. Juni. Ein schwerer Unfall ereignete sich gestern in einem Steinbruch an der Bärenhalde zwischen hier und Rodalben, im Banne letzterer Gemeinde gelegen, den Baumeister Sutter gemiethet hat und ausnützt. Vier daselbst beschäftigte Arbeiter hatten einen Sprengschuß geladen, der nicht losgehen wollte; die Arbeiter wollten nur nachhelfen und bohrten die Mine nach, wobei diese sich entlud und einen der Arbeiter schwer im Gesichte, die anderen drei leicht verletzte. Der Schwerverwundete, Jakob Wagner, 17 J. a., ledig, wurde in das hiesige Spital verbracht, während die andern drei in ihre Heimath gingen, alle vier sind aus Stambach.

Gerichtszeitung.

* **Mannheim**, 26. Juni. (Strafkammer I.) Vorsitzender: Herr Landgerichtspräsident Bassermann. Vertreter der Großh. Staatsbehörde: Herr I. Staatsanwalt Dietz.

1) Die Anklage gegen die Constantin Bohn Eheleute hier, wegen Kuppelei, wurde unter Ausschluß der Oeffentlichkeit verhandelt und ergab für den Mann Freisprechung, für die Frau, eine geb. Haaf von Zimmern, 6 Wochen Gefängniß. — 2) Ludwig Fritz von Eppingen wurde von der Anklage der Urkundenfälschung freigesprochen. In Frage war, ob Fritz einen mit „Baptist Fischer" unterschriebenen Brief an die Sparkasse Kaiserslautern, sowie einen Quittungsentwurf selbst angefertigt hat, auch ob er eventuell von Fischer hiezu ermächtigt war. Die Aehnlichkeit der Handschrift der Schriftstücke mit derjenigen des B. Fischer, sowie die Ungewißheit, ob (der inzwischen verstorbene, damals schon kränkliche) Fischer nicht doch selbst den Fritz in seinem Namen schreiben ließ, veranlaßte den Gerichtshof zu obigem Urtheil. — 3) Die Berufung des Peter Boxberger von hier, wegen Unterschlagung, wurde wegen Nichterscheinens des Angeklagten verworfen.

Tagesneuigkeiten.

— **München**, 25. Juni. (Ein eisernes Haus) hat die Firma Kießling für einen Privatmann in der Landwehrstraße 8 geliefert und daselbst aufgestellt. Das sehenswerthe Gebäude besteht in allen seinen Theilen lediglich aus Eisenschienen und verzinktem Wellblech und hat ein Gewicht von rund 300 Centnern. Da die einzelnen Bestandtheile sämmtlich durch Schrauben verbunden sind, so ist das Ganze jederzeit zerlegbar, eine Arbeit, die ungefähr 5 Tage in Anspruch nimmt. Das Haus hat eine Länge von 14, eine Tiefe von 8 und eine Höhe von 11 Metern und kostet nur halb so viel, als ein in denselben Dimensionen aufgeführtes Gebäude aus Stein.

— **München**, 26. Juni. (Eine Tollkühnheit.) Ein durch seine Schwimmleistungen bekannter Privatier sprang am Johannitag in früher Morgenstunde von der Mitte der Großhesseloher Brücke hinab in die zur Zeit sehr hoch gehende Isar. Der Schwimmer war bekleidet mit einer spitz zulaufenden Blechhaube und einem Wattepanzer. Pfeilschnell fuhr der Mann hinab und nach 2—3 Wendungen kam er mit den Füßen vorne in's Wasser, erschien nach 36 Sekunden wieder an der Oberfläche und schwamm an's Ufer. Wochenlang waren die Vorbereitungen zu dem kühnen Sprung, der nur bei Hochwasser ausgeführt werden kann, getroffen worden, so durch Sondiren des Bodens u. s. w. Ein Zuschauer schreibt, ihm sei bei den Vorbereitungen und dem waghalsigen Sprung zu Muthe gewesen, wie beim Zuschauen einer Hinrichtung.

— **Berlin**, 25. Juni. (Die diesjährige Jahresfeier der Schlacht von Waterloo) gab Anlaß zur Untersuchung, wie viele Kampfgenossen und Soldaten des alten Blücher noch am Leben sind. Es sind dies noch 49, unter welchen der jüngste 91 und der älteste, Johann Dohse aus Rehorst in Schleswig, 107 Jahre alt ist! —

— **Berlin**, 25. Juni. (Eine Stiftung.) Die Stadt Potsdam hat dem Regiment der Gardes du Corps zu seiner Jubiläumsfeier eine Urkunde überreicht, worin sie sich verpflichtet, zwei Kinder von Unteroffizieren dieses Regiments in der Unteroffiziers-Schule auf ihre Kosten ausbilden zu lassen.

— **Berlin**, 26. Juni. (Drei Mörder) befinden sich zur Zeit im Gefängniß des Landgerichts II, der Tempelhofer Mörder, Dienstknecht Kunisch, dessen Todesurtheil schon rechtskräftig geworden ist; der Doppelmörder, Schneider Klausin, der am Samstag zum Tod verurtheilt wurde, und der Schmiedgeselle Schmiedecke, welcher am Samstag eingeliefert wurde, nachdem er am 15. dss. Mts. den Töpfermeister Kalkmann in Motzen, Kreis Teltow, erschlagen und dessen Frau schwer verwundet hatte. —

— **Rudolstadt**, 25. Juni. (Ein starker Mann.) Im Rudolstädter Gerichtssaal ereignete sich dieser Tage folgende aufregende Szene während der Landgerichtsverhandlung gegen den berüchtigten Einbrecher Präßler. Derselbe war im Juli v. J. aus dem Zuchthaus in Gera ausgebrochen und trieb sich seitdem raubend und stehlend in der Welt herum; gegenwärtig wird der Verbrecher bei denjenigen Land- resp. Schwurgerichten umhergeschickt, in deren Bezirk er während des letzten Jahres irgend ein Verbrechen begangen hat. Wegen seiner Gefährlichkeit sind dem Präßler drei Ketten angelegt. Nachdem ihm nun heute vier Jahre Zuchthaus zudiktirt worden waren, rief er plötzlich, sich mitten in den Gerichtssaal stellend: „Und wenn Sie mir fünfzig Ketten und fünfzig Schlösser anlegen, ich reiße sie doch entzwei." Bei diesen Worten riß er vor den Augen des erstaunten Gerichtshofes und des erregten Publikums die starken Schlösser von Füßen und Händen und warf sie zu Boden. Nur mit Mühe wurde der gefährliche Mensch von Neuem gefesselt.

— **Dresden**, 25. Juni. (Zu dem Morde im Landesgerichts-Gefängniß wird folgender unglaubliche Vorfall mitgetheilt: Beger kam auf dem Wege ins Freie in ein Vorzimmer des Landgerichts, wo zwei Gerichtsdiener ihr Mittagsbrod aßen. Als Beger eintrat, frug ihn der eine: „Sind Sie nicht Beger? Wie kommen Sie denn hierher? Schnell gefaßt antwortete der Verbrecher mit geheuchelter lebhafter Freude: „Nu, denken Sie sich, ich bin frei! Meine Unschuld ist soeben heraus! Se ham den richtigen Mörder erwischt, der sitzt in Riesa. Na, ich will nu schnell zu meiner Frau." — Ehe sich die Diener klar geworden, war Beger verschwunden.

— **Chateau-Salins**, 25. Juni. (Große Freude) herrschte am Sonntag und Montag anläßlich der diesjährigen Kirchweih in unserem Städtchen, da auf einfache Anfrage bei der hiesigen Kreisdirektion über 200 in Frankreich wohnenden Anverwandten (darunter sogar Militärpersonen) hiesiger Familien eine kurze Aufenthaltserlaubniß in unserem Städtchen ertheilt worden war. Gestern mußten unsere Gäste uns wieder verlassen, hoffen aber auch im nächsten Jahre sich gleicher Gunst wieder erfreuen zu können.

— **Newyork**, 25. Juni. (Im Lande des Humbug.) Wie die Londoner „World" ihren Lesern erzählt, hat Sir Morell Mackenzie einen Vertrag unterzeichnet, wonach er im Monat Oktober dieses Jahres in den Vereinigten Staaten fünfzehn Vorlesungen halten wird, für die man ihm ein Gesammthonorar von 2000 Pfd. Sterl. bezahlt. Die Vorlesungen finden in Newyork, Philadelphia, Boston, Washington, Baltimore, Chicago, St. Louis und anderen Orten statt. Es wird nicht näher gesagt, über welchen Gegenstand Mackenzie vortragen soll; derselbe läßt sich aber leicht errathen. — Nach ihm hält Stanley eine Serie von Vorlesungen in den Vereinigten Staaten.

— **New-York**, 25. Juni. (Eine Zwangstrauung.) Am 9. Juni landete in New-York der Dampfer „Werra", auf welchem sich eine junge, hübsche Frau, Elise Schulze, mit einem Säugling befand. Sie gab an, zu ihrem Gatten Franz, einem Schriftsetzer dortselbst, zu wollen, der aber in der That nicht ihr Gatte war. Die die Einwanderer kontrolirende

---

Unehrlich Volk.

Erzählung von Reinhold Ortmann.

Nachdruck verboten.

Die große Stallaterne über ihren Häuptern warf unbestimmte, flackernde Streiflichter auf den grellbunten Flitterputz der beiden jugendlichen Gestalten. Sie standen in einem verlorenen Winkel des Stalles neben der großen Futterkiste, und der bäurisch plumpe Knecht, der am andern Ende des trübseligen, schmutzigen Raumes unter vielen halblauten Flüchen einen milde und hungrig dreinblickenden Gaul aufzäumte — er stand als „Berberhengst Mustapha" auf dem Programm — hatte weder Zeit noch Lust, sich um ihre Unterhaltung zu kümmern.

„Also nur, um mir die alte Melodie zum tausendstenmal vorzusingen, hast du mich hierher gezogen?" fragte das junge Mädchen, es war ein unbeschreiblicher Ausdruck von Geringschätzung und gelangweiltem Mißmuth in ihren Worten. „Nun, so höre denn, mein Lieber: Deine Eifersucht ist ebenso lächerlich, als sie mir lästig ist, und da du weder mein Mann noch mein Liebhaber bist, rathe ich dir allen Ernstes, mich künftig damit zu verschonen."

Sie zog das gestrickte, wollene Tuch, das sie über die entblößten Schultern gelegt hatte, fröstelnd zusammen, da der kühle Abendwind ungehindert durch die offene Stallthür drang. Ihre Gestalt reichte dem hoch gewachsenen, kraftvollen Jüngling kaum bis zur Schulterhöhe und erschien in dem leichten, luftigen Kostüm fast elfenhaft zierlich und geschmeidig. Es hätte der beiden schillernden Schmetterlingsflügel am Rückentheil des verschossenen Seidenmieders kaum bedurft, um die Vorstellung zu erwecken, daß sie sich von der Erde erheben und hoch in der Luft davonschweben könne wie irgend eine gute oder böse Fee aus dem Märchen. Eine Fülle schwarz lockigen Haares flutheten fessellos von dem feinen Köpfchen in den Nacken hinab, und das diamantenbesetzte Diadem, das in diesen glänzenden Haarmassen befestigt war, hätte im kümmerlichen Licht der Stallaterne kaum stolzer blitzen und funkeln können, wenn es statt aus böhmischem Glas aus kostbaren Edelsteinen bestanden hätte.

Mit zusammengepreßten Lippen und finster gefurchter Stirn hatte der andre ihre herbe Antwort vernommen. Man sah, wie tief sein hübsches, offenes Gesicht unter der dick aufgetragenen Schminke erblaßt war. In schweren, mühsamen Atemzügen hob sich seine Brust.

„Und das ist alles, was du mir auf meine Vorwürfe zu erwidern hast, Lisa? — Du mußt also zugeben, daß ich recht gesehen?"

Die Kunstreiterin zuckte gleichmüthig mit den Achseln und entfernte mit der Spitze der Reitgerte einen Strohhalm von ihrem weißen Stiefelchen.

„Gar nichts gebe ich zu," sagte sie in dem vorigen Tone, „aber ich stelle dir frei zu glauben, was dir beliebt. Bist du denn mein Vormund oder mein Beichtvater, daß ich dir ein Bekenntniß meiner Sünden ablegen sollte?"

„Nicht diesen Hohn, Lisa! Er könnte mich dazu treiben, irgend eine That der Verzweiflung zu begehen. Ich habe mir mein Leben verdorben um deinetwillen, und ich will mich jetzt nicht durch den ersten besten Gecken um den Preis betrügen lassen, dem zuliebe ich das schwerste Opfer gebracht!"

Seiner bebenden Stimme war es recht anzumerken, wie bitterer Ernst es ihm um seine Worte sei. Die schwarzlockige Gauklerin aber verzog die rotgeschminkten Lippen nur zu einem spöttischen Lächeln.

„Ich bin vielleicht nicht gebildet genug, um solche theatralische Reden zu verstehen. Du hast dir dein Leben verdorben, sagst du? Dadurch etwa, daß du dich in unsere Gesellschaft eingedrängt hast und ein Gymnastiker und Seiltänzer geworden bist? Nun, es mag ja sein, daß du recht hast. Aber was kümmert das mich? — Ich erinnere mich nicht, daß ich dich dazu aufgefordert hätte."

Ihre kalte und ironische Art brachte ihn immer mehr außer Fassung. In leidenschaftlicher Aufwallung ergriff er ihren Arm.

„Du erinnerst dich nicht?" rief er, sich mit blitzenden Augen zu ihr herabneigend. „Du hast also nur ein schändliches Spiel mit mir getrieben als du mich an deine Liebe glauben machtest?"

Unwillig riß sie sich los und trat ein paar Schritte von ihm zurück.

„Was fällt dir ein? Bist du von Sinnen, daß du dich unterstehst, Hand an mich zu legen? Wann hätte ich dir gesagt, daß ich dich liebe? Vielleicht hast du mir im Anfang ganz gut gefallen. Ich hatte Mitleid mit deiner Unbeholfenheit und du warst immerhin weniger roh und unwissend als die andern. Ich versprach dir, daß wir gute Kameraden sein wollten und ließ mir eine Weile deine Freundlichkeiten gefallen. Kann ich dafür, wenn du albern genug warst, das für Liebe zu nehmen?"

Er rührte sich nicht von der Stelle, aber in seinem Gesicht zuckte es und in seinen Augen brannte ein düsteres Feuer.

„Und doch hast du geduldet, daß ich dich küßte, — doch hast du meine Küsse erwidert?"

Lisa lachte laut auf. Es war ebensoviel verführerischer Wohllaut als kalte Mitleidslosigkeit in diesem hellen Lachen.

„Lieber Himmel! — Unter guten Kameraden nimmt man es damit nicht so genau. Und ich weiß wirklich kaum noch, daß es jemals geschehen ist!"

Schon zum zweitenmal wurde draußen ein schrilles Glockenzeichen vernehmlich und unmittelbar darauf erschien in der offenen Stallthür eine vierschrötige Männergestalt in schwarzem, schlotternden Frack und mit hohen, glänzenden Stulpenstiefeln.

„Herford!" rief er herein, und als er des jungen Mannes unter der Laterne ansichtig geworden war, schrie er unter heftigen Gestikulationen: „Ja, in des Teufels Namen, Mann, was denken Sie sich denn eigentlich? Glauben Sie, daß diese Krähwinkler Lust haben, auf Ihre Nummer zu warten, bis Sie hier mit dem Scharmuziren fertig sind? Ist es nicht schon Verlegenheit genug für mich, daß mir der Clown durchgegangen ist, das einzige Mitglied, welches wirklich etwas leisten konnte?"

„So hätten Sie wenigstens ihm die Gage zahlen sollen, Herr Director!" meinte Lisa lachend. Der mit Herford Angeredete aber verließ schweigend den Stall und schritt, von einer Schaar halbwüchsiger Jungen neugierig angestarrt, über den freien Platz zu dem hölzernen Zirkusgebäude hinüber.

Der aus Balken und Brettern roh zusammengefügte Bau

MARCHIVUM

Hafenbehörde ließ den Mister Schulze sofort vorladen, welcher sich auch gleich in der Barge-Office einstellte. Weder er, noch die angebliche Elise Schulze konnten durch Papiere ihre Ehegemeinschaft nachweisen, und da letztere ohne Existenzmittel war, so wurde ihr die Einwanderung untersagt, es sei denn, daß sie unmittelbar Frau Schulze würde. Herr Schulze war höchst entrüstet über den ihm nach seiner Meinung angethanen Zwang. Da man die Sache in der Barge-Office aber ernst nahm, so willigte er schließlich ein, sich mit der Angekommenen nach City-Hall geleiten zu lassen, wo vor dem Alderman das Band der Ehe unmittelbar geschlossen wurde.

Theater und Musik.

Gr. bad. Hof- und National-Theater in Mannheim.

Frl. Jenny Himmighoffen, welche für das Heroinenfach an unserer Bühne in Aussicht genommen ist, hat gestern Abend als Maria Stuart ein Gastspiel eröffnet, das umso mehr zu einem Vergleiche mit Frau Brandtmann-Lucia herausfordert, als die letztgenannte Bewerberin in der gleichen Rolle erst vor wenigen Wochen hier aufgetreten ist. Während Frau Brandtmann den Zenith ihres Könnens bereits überschritten hat, befindet sich Fräul. Himmighoffen im Vollbesitze ihrer künstlerischen Kraft; ihr Organ ist kräftiger, ihre äußere Erscheinung für das Heroinenfach geeigneter, wenn auch nicht geleugnet werden darf, daß keine der beiden Damen aus der von einem gewissen Paris veranstalteten Schönheitsconcurrenz als unbestrittene Siegerin hervorgegangen sein würde. Beide Bewerberinnen bekunden durch ihr Auftreten, daß sie besseren Bühnen bisher angehört haben, während das Spiel der Frau Brandtmann als das vornehmere und distinguirtere bezeichnet werden muß, erscheint die Aussprache und die Handhabung der Verse durch Fräulein Himmighoffen als die gewähltere und korrektere. Letztere fand für den Ausdruck der dramatischen Leidenschaft kräftigere, erstere für denjenigen des rührenden Schmerzes und der stillen Entsagung den richtigeren, das Mitgefühl anregenden Ausdruck; als gewandte Darstellerinnen haben sich beide bewährt. Hat man nun zwischen diesen beiden Maria Stuarts zu wählen, so ist zweifellos, Alles in Allem betrachtet, diejenige, wie sie von Fräulein Himmighoffen auf die Bühne gebracht wird, die bessere; als eine ideale oder mustergiltige kann aber keine dieser beiden Marien gelten. An guten jugendlichen Heroinen scheint zur Zeit bedenklicher Mangel zu herrschen.

Was die übrigen Darsteller anlangt, so erscheint neben dem Leicester des Herrn Bassermann der Davison des Herrn Schreiner als die weitaus beste Leistung; er hat diese gar nicht leichte Episode charakteristisch, richtig und logisch erfaßt und sehr brav gespielt; Fräulein v. Rothenberg sah recht gut aus und sprach natürlich, ebenso wie Frau Jakobi, deren schlichte Darstellungsweise Anerkennung verdient. Wie wir schon wiederholt betont haben, ist der Mortimer des Hrn. Sturh ein totaler Mißgriff. Er läßt es zwar nicht an leidenschaftlicher Sprache fehlen, allein er sieht in dem Mortimer anstatt des verliebten Jünglings, der niemals vergessen darf, daß es eine Königin ist, die er liebt, nur den düsteren, melancholisch angehauchten Fanatiker, der selbst vor einer wahnsinnigen That nicht zurückschreckt und mit der gefangenen Königin im dritten Akte umgeht, als stünde sie tief unter ihm selbst.

Den richtigen Ton traf dagegen Herr Neumann als greiser Shrewsbury, von dem die meisten seiner Collegen am Hofe der Elisabeth nicht zu wissen scheinen, wie er seinen Namen ausspricht.

Herr Josef Mödlinger, welcher unsere Bühne, der er lange Jahren angehört hat, am 1. Juli verläßt, ist eine Stütze unserer Oper gewesen und gilt heute als einer der glänzendsten Repräsentanten seines Fachs. Ebenso heimisch auf dem Gebiete der alten wie der neuen Schule hat Herr Mödlinger in der glücklichsten Weise die ernste und die heitere Seite des Bassistenfachs beherrscht und für jede derselben stets den richtigsten Ausdruck gefunden. Wir werden dieses in den beiden Vorstellungen, in welchen sich der gediegene Künstler von uns verabschiedet, noch einmal ganz zu empfinden Gelegenheit haben, ist doch sein Daland im „Holländer" nicht minder eine Meisterleistung ersten Ranges, voll charakteristischer Details, als sein Plumket in Flotow's „Martha", mit welchem er zum letzten Male als Mitglied unserer Oper die Bühne betritt, auf der er so lange uns Allen zur Freude und zum Stolz gewirkt hat.

Ueber die Mannigfaltigkeit seines Repertoires gibt folgendes Verzeichniß der Tonwerke, in denen Herr Mödlinger rühmlichst mitgewirkt hat, einen klaren Ueberblick:

Hochzeit des Figaro (Figaro). — Don Juan (Leporello). — Haideschacht (Olaf). — Hugenotten (Marcel). — Jessonda (Daudan). — Tell (Walther Fürst.) — Weiße Frau (Gaveston). — Zauberflöte (Sarastro). — Freischütz (Caspar und Eremit). — Czaar und Zimmermann (Lord Syndham). — Martha (Plumket). — Tannhäuser (Landgraf). — Fliegende Holländer (Daland). — Faust (Mephisto). — Widerspänstigen Zähmung (Baptista). — Jüdin (Cardinal). — Lustige Weiber von Windsor (Falstaff). — Troubadour (Fernando). — Robert der Teufel (Bertram). — Undine (Vater Heilmann). — Afrikanerin (Don Pedro). — Lucretia Borgia (Gubetta). — Meistersinger (Pogner). — Die Fremden (Halteseft). — Favoritin (Balthasar). — Norma (Orovist). — Francesca de Rimini (Guido). — Templer und Jüdin (Beaumanoir). — Lohengrin (König Heinrich). — Lucia (Bidebent). — Dorfbarbier (Rund). — Maskenball (Samuel). — Prophet (Zacharias). — Rienzi (Colonna). — Waffenschmied (Stadinger). — Rheingold (Fasner). — Walküre (Hunding). — Rigoletto (Monterone). — Aennchen von Tharau (Jost von Hennewitz). — Mignon (Jarno). — Aida (Ramphis). — Dornröschen (König). — Nachtwandlerin (Alexis). — Postillon (Bourdon). — Violetta (Marquis d'Obigny). — Siegfried (Fafner). — Götterdämmerung (Hagen). — Tristan und Isolde (König Marke). — Entführung aus dem Serail (Osmin). — Cosi fan tutte (Alfonso). — Alfonso und Estrella (— —) Murillo (Don Caprera). — Vampyr (Graf Davenant). — Häusliche Krieg (Graf Heribert). — Trompeter von Säkkingen (Conradin und Freiherr). — Hans Sachs (Kaiser Maximilian). — Adlers Horst (Lazarus). — Goldene Kreuz (Bombardon). — Prinz Eugen (Prinz Eugen). — Wilde Toni (Ignaz) — Fery und Bäteli (Vater). — Erste Falte (Firmina). — Aschenbrödel (Graf Egbert). — Fidelio (Rocco und Minister.) — Carmen (Zuniga). — Dinorah (Jäger). — Deutscher Michel (Bufseck). — Merlin (Dämon). — Sylvana (Rheingraf Rohland). — Stumme (Pietro). — Barbier von Sevilla (Basilio). — Rattenfänger (Sunneborn) — Marco Spada (Bruder Bartolomeo). — Teufels Antheil (Fra Antonio). — Hamlet (König Claudius). — Mädchen von Perth (Glover.) — Benvenuto Cellini (Cardinal).

Das Stuttgarter Hoftheater wird am 30. d. M. auf die Dauer von zwei Monaten geschlossen. Die Intendantenfrage ist noch immer nicht gelöst. Der „in Ruhestand" versetzte Dr. von Werther erhält 4000 Mark Pension mit der Bewilligung, „bei wiedergekräftigter Gesundheit" eine anderweitige Stellung anzunehmen, und zwar ohne Pensionsverlust. Allerlei Klatsch und Intriguen haben zu Werther's Sturz zusammengewirkt. Allgemein hat man hier die Ueberzeugung, daß unsere Hofbühne jetzt schweren Zeiten entgegengeht. Die Theater wünschen natürlich lebhaft, daß wieder ein Fachmann, ein mit dem Bühnenwesen vollkommen vertrauter, praktisch erfahrener Theaterleiter an die Spitze des Institutes trete. Leider ist aber dazu wenig Aussicht. Wahrscheinlicher ist, daß ein Hofmann den wichtigen Posten erhält. Darauf deutet hin, daß Hofkapellmeister Doppler und Oberregisseur Salomon mit größeren Machtvollkommenheiten ausgestattet wurden.

Richard Voß. Wie Frau Dr. Richard Voß, die Gattin des erkrankten Dichters, der „Dresd. Ztg." unterm 20. ds. Mts. aus Berchtesgaden, Villa Bergfrieden, schreibt, geht es nach bestimmter Ansicht der Aerzte ihrem Gatten langsam besser. Seit Jahr und Tag habe er kein Theater besucht, und ein eigenes Stück vollends würde er nicht ohne zu große Erregung vertragen können.

Berlin, 25. Juni. (Auszeichnung.) Der Kaiser hat bei dem Festmahl zur Feier des 150jährigen Bestehens des Regiments der Gardes du Corps dem General-Intendanten der königlichen Schauspiele, Herrn Grafen v. Hochberg, den Charakter als Major verliehen, mit der Ertheilung der Befugniß des Tragens der Uniform der Gardes du Corps.

---

war noch von dem Gastspiel einer größern Kunstreitergesellschaft her stehen geblieben und Herr Director Tommasini hatte für einen geringen Miethzins die Erlaubniß erhalten, ihn zu benutzen. Jedenfalls war es trotz aller Dürftigkeit der größte und glänzendste Raum, in welchem seine Truppe jemals ihre Künste produzirt hatte; denn schon die unförmigen grünen Wagen, die abseits aufgefahren waren, bekundeten zur Genüge, daß diese Truppe nur in die Classe der wandernden Jahrmarktskünstler zu zählen sei.

(Fortsetzung folgt.)

Neueste Nachrichten und Telegramme.

* **Berlin**, 26. Juni. **Kaiser Wilhelm** wird während seiner Anwesenheit in Schlesien auch den Feldmarschall Grafen **Moltke** durch einen Besuch auf dessen Gut Creisau auszeichnen.

* **Berlin**, 26. Juni. Dem „parlamentarischen Abend" beim Reichskanzler wohnten fast vollzählig die Mitglieder des Reichstags bei. Vielbemerkt wurde der Reichskommissar Wißmann.

* **Kiel**, 26. Juni. **Kaiser Wilhelm** wohnte heute auf der Stations-Yacht der Segelregatta des Marineregatta-Vereins bei.

* **Hannover**, 26. Juni. Die **Kaiserin Friedrich** traf mit den Prinzessinnen hier ein.

* **Dresden**, 26. Juni. Der Direktor des historischen Museums und der Porzellansammlung, Hofrath **Erbstein**, ist in der Nacht auf heute gestorben.

* **München**, 26. Juni. Dr. v. **Lutz** hat trotz häufiger Anwendung von Morphium in der vergangenen Nacht wenig Schlaf gehabt.

* **Köln**, 26. Juni. Der Centralvorstand des Afrika-Vereins deutscher Katholiken wies für ein in Deutsch-Afrika zu errichtendes Missionshaus vorläufig eine Summe bis 100,000 Mk., für die Väter vom heiligen Geist in Bagamoyo 10,000 Mk., für die Weißen Väter von Algier 20,000 Mk. an.

* **Wiesbaden**, 26. Juni. Rechtskonjulent Martin Beck stürzte, lt. Fr. Ztg., heute sehr unglücklich in seinem Hause und blieb sofort todt.

* **Darmstadt**, 26. Juni. Die **Zweite Kammer** erklärte den Antrag Osann auf Verstaatlichung der **Ludwigsbahn** mit Rücksicht auf die von der Regierung grundsätzlich erklärte Zustimmung zur Verstaatlichung vorerst für erledigt.

* **Bern**, 26. Juni. Der Ständerath ratificirte den **deutsch-schweizerischen Niederlassungsvertrag** einstimmig.

* **Pest**, 26. Juni. Bezüglich der bulgarischen Note erinnerte Sektionschef Szögyenyi an die Erklärung des Grafen **Kalnoky**, welche die Anerkennung des Fürsten Ferdinand von Erfüllung von Vorbedingungen, die der **Berliner Vertrag** vorschreibe, abhängig macht.

* **Brünn**, 26. Juni. In den **mährischen Landtagswahlen** der Landgemeinden behaupteten die Deutschen ihre innegehabten acht Sitze von 31 Mandaten. Die Altczechen gaben von 23 Sitzen 5 an die Jungczechen und an die Bauernpartei ab.

* **Rom**, 26. Juni. In einer überaus **stürmischen Sitzung** demissionirten der Bürgermeister und der Gemeindeausschuß, sowie der gesammte Gemeinderath mit der einzigen Ausnahme Menotti Garibaldi's. Das Publikum pfiff den Letzten wüthend aus und drang zugleich in den Sitzungssaal, wo besonders auf den Tribünen ein **allgemeines Handgemenge** entstand. Die Polizei räumte den Sitzungssaal, das Capitol war durch Militär umstellt. Bei dem Handgemenge kamen **zahlreiche Verwundungen vor**; radikale Redakteure befinden sich unter den Verwundeten.

* **Paris**, 26. Juni. Präsident Carnot unterzeichnete heute den Gesetzentwurf, betreffend die Aufnahme eines Kredits von 100,000 Fr. zur Errichtung von **Sanitäts-Stationen** zur Abwehr der Cholera. — Nach dem Ministerium zugegangenen genaueren Nachrichten sind in Fort de France 9 Straßen mit 1600 Gebäuden **niedergebrannt**.

* **Paris**, 26. Juni. Finanzminister Rouvier theilte dem Ministerrathe die Grundlagen seines Berichtes über den Crédit Foncier mit. Es gilt als sicher, daß Christophle der Leiter des Crédit Foncier bleiben wird. — Der Kriegsminister und der Budgetausschuß haben sich dahin geeinigt, daß der Stand der Cavallerie für 1891 um **3000 Pferde erhöht wird**.

* **Madrid**, 26. Juni. Die letzten telegraphischen Nachrichten aus Valencia lauten befriedigend. (?)

* **London**, 26. Juni. Im Unterhause hat Lord **Fergusson** heute erklärt, die Insel **Mafia** in der Nähe der Sansibarküste werde wahrscheinlich nicht in das britische Protektorat geschlossen, falls **Deutschland** mit dem Sultan deren Einschließung in das ihm abzutretende Gebiet vereinbare. **Smith** erklärte, hinsichtlich **der Befestigung Helgolands könnten keine Bedingungen gemacht werden**, da offenbar dem Deutschen Reiche die Beschlüsse hinsichtlich der Vertheidigung seiner Küste überlassen werden müßten; betreffs der Schutzmaßregeln für die britischen Fischerei-Interessen werde mit Deutschland verhandelt.

* **Washington**, 26. Juni. Die vom Finanzausschusse des Senats empfohlene Zolltarif-Vorlage ist nun im Senate eingebracht worden. Dieselbe reduzirt den Zoll auf Phantasieartikel um 5 pCt., erklärt eine Erhöhung des Zolles auf **Spiegelglas** und Linsen für nöthig zur Förderung der heimischen Industrie; der Zoll auf Bausteine wird um 20 pCt. erhöht, um der Einfuhr auswärtiger Granits zu steuern, der Zoll auf Stahl- und Eisenschienen wird auf Doll. 11.20 per Tonne herabgesetzt. Aluminium mit einem Zoll von 20 pCt. belegt, der Kupferzoll reduzirt wegen des großen Kupferexports. Zucker bis Nr. 13 holländisch wird auf die Freiliste gesetzt. **Eine Exportprämie für die einheimische Produktion** ist vorgesehen, ebenso eine Klassifizirung des Wollzolles.

Mannheimer Handelsblatt.

△ **Mannheimer Effektenbörse** vom 26. Juni. An der heutigen Börse notirten Unionbank 84 G., Württemberg. Transport 690 G. Sonst ist Nichts verändert. Geschäft umsatzlos.

Frankfurter Mittagbörse.

Frankfurt a. M., 26. Juni. Auf höhere Wiener und Berliner Course für österreichische Eisenbahnaktien eröffnete unsere Börse in ziemlich fester Haltung. Abgesehen von diesem einen Spezialgebiete bot aber die Börse ein recht ödes Aussehen. Die Speculation legt sich vorerst die größte Zurückhaltung auf. Geld für Ultimo-Zwecke war hier leichter (ca. 4.75 pCt.), doch setzte die Discontoerhöhung der Englischen Bank einer weiteren Besserung einen Damm in den Weg. —

Creditaktien, Disconto und Dresdner wie gestern. Von **Deutschen Bahnen** Lübecker 1,60 pCt. höher. **Schweizer Bahnen** ziemlich fest, namentlich Gotthard. Von **Oesterr. Bahnen** Staatsbahn ca. 2 fl., Lombarden 1½ fl., Localbahn 2 fl., Elbthal ca. 1¾ fl., Duxer über 3 fl., Buschtherader 4 fl. gestiegen. Albrecht, besonders lebhaft, konnten 1½ fl. anziehen. **Ausländische Fonds** in der Mehrzahl etwas fester, namentlich 4proc. Griechen, 4½proc. Portugiesen. Von **Industrieactien** Laura und Gelsenkirchener ½—¾ pCt., Veloce ¾ pCt. matter. Privatdisconto 3¾ pCt.

Frankfurter Effektensocietät.

Bankaktien.
Oesterr. Credit 263¾
Disconto-Comm. 201.60
Deutsche Reichsbank 141.60
Berl. Handels-Ges. 167.30
Deutsche Bank 167.40
Dresdener Bank 155.20
Mitteldeutsche Credit-B. 110.70
Schaaffhausener B.-V. 111.60
Effekten-B. 127.—
Darmstädter B. 157.90
Rhein. Credit B. 122.50
Deutsche Union-B. 83.—
Deutsche Vereins-Bank 118.80
Länderbank 201¼

Eisenbahn-Aktien.
Aussig-Teplitz(?) 167.50
Marienburger 88.—
Oesterr. Franz. Staatsb. 209⅝
Galizier 178½
Böhm. Nord 186¾
Buschtherader 466—
Dux-Bodenbacher 448½
Lemberg-Czernow. 207¾
Elbethal 208¾
Raab-Oedenburg 56½
Lombarden 121½
Schweizer Central 148.80
Nordost 139.80
Gotthard 165.80
Jura 113.90
Union 120.25
Schweizer Westbahn 36.30
Meridional-Aktien 141.80
Russische Südwest 69.—

Staats-Fonds.
Ungar. Goldrente 93.45
Papierrente 86.20
Oesterr. Silberrente 77.45
Russen 96.70
Russ. Consols 95.—
Spanier 76.30
Italiener 94.40
Türken 18.56
Türken-Loose 34.65
Ottom. Zoll-Obl. 91.65
Serbische Tabak 87.80
Egypter 97.—
4 pCt. Griechen 80.80

Industrie-Werthe.
Nordd. Lloyd 152.—
La Veloce 89.75
Bad. Anilin 271.40
Cement 151.—
Alpine 86.40
Laura 144.20
Gelsenkirchen 162.80

Mannheimer Marktbericht vom 26. Juni. Stroh Mark 2,60, Heu 3,60, Kartoffeln, weiße 0,00 rothe 3,50, blaue 3,50 (per 50 Kilo). Bohnen (grüne ½ Kilo) 0,70, Blumenkohl 0,60, Wirsing 0,15, Rothkohl 0,00, Weißkohl 0,35 (per Stück). Weißkraut 0,20 (per 100 Stück), Spinat 0,22 (per Portion). Kohlrabi 0,15 (3 Knollen). Kopfsalat 0,06, Endiviensalat 0,10, Sellerie 0,15 (per Stück), Feldsalat 0,20 (per Portion). Zwiebeln 0,14 (per ½ Kilo), rothe Rüben 0,07, weiße 0,09, gelbe 0,20, Plückerbsen 30 (per Portion), Carrotten 0,05 (per Büschel), Meerrettig 15 (per Stange), Gurken 0.20 (per Stück), do. zum Einmachen — (per 100 Stück), Trauben —, Aepfel 0,35, Kirschen 0,18, Haselnüsse 1,80 (per ½ Kilo), Birnen 0,00, Nüsse 0,15 (per 25 Stück), Pflaumen —, Zwetschen — (per 100 Stück), Pfirsiche —, Aprikosen — (per 5 Stück), Butter 1,05 (per ½ Kilo), Handkäse 0,50 (per 10 Stück), Eier 0,35 (per 5 Stück), Aal 0,80, Brisem 0,45, Hecht 0,80, Barsch 0,00, Weißfische 0,30, Laberdan —, Stockfisch 0,25, Reh 0,80 (per ½ Kilo), Hase 0,00, Hahn (jung) 1,30, Huhn 2,20, Feldhuhn 1,80, Ente 2,50, Gans (lebend) 5,50 (per Stück), do. geschl. 0,60 (per ½ Kilo), Tauben 1,80 (per Paar), Spargeln 35—50.

Mannheim, 26. Juni. (Mannh. Börse). **Produkten-Markt.**

Weizen pfälzer	22.——22.50	Hafer, badischer	14.— 15.25
„ norddeutscher	21.60——.—	Hafer, württemb. Alp.	16.30—15.25
„ russ. Azima	21.40—22.—	„ russischer	13.50—12.—
„ Saxonska	21.75—22.50	Mais amerikan. Mixed	—.——.—
„ Girka	21.20—21.50	„ Donau	—.——.—
„ Taganrog	20.75—21.50	Kohlreps, deutscher	—.——.—
„ am. Winter	21.25—21.50	Kleesamen, deutscher I	88.——.—
„ La Plata	—.——.—	„ II	66.——68.—
„ rumänischer	21.——21.75	Luzerne	118.—128.—
„ Theodosia	22.——.—	„ Prov. 120.——140.—	
Kernen	22.——.—	Leinöl, mit Faß	67.——.—
Roggen, pfälzer	17.50—17.75	Rüböl „ „	74.——.—
„ russischer	16.——16.25	Petroleum Faß fr. m. 20 %, Tara	22 75
Gerste, hierländische	—.——.—	50er Rohsprit, Inland	—.——.—
„ pfälzer	—.——.—	70er „ unversteuert	—.——.—

Weizenmehl Nr.	00	0	1	2	3	4
	36.35	33.35	31.58	30.35	28.35	24.00

(Roggenmehl Nr. 0 27 50 1) 24.50.

Getreide unverändert.

Linz a. Rh., 26. Juni. Im Verladegeschäft ist noch keine Stockung in Folge Mangels der Ladungen eingetreten. Noch stets wird Schiffsraum für Holland und Strombauten gesucht.

Amerik. Produkten-Märkte. Schlußcourse vom 26. Juni.

Monat	New-York Weizen	New-York Mais	New-York Schmalz	New-York Caffee	Chicago Weizen	Chicago Mais	Chicago Schmalz
Januar	——	——	——	—.—	——	——	——
Februar	——	——	——	—.—	——	——	——
März	——	——	——	—.—	——	——	——
April	——	——	——	—.—	——	——	——
Mai	——	——	——	—.—	——	——	——
Juni	98⅜	40⅞	——	—.—	——	——	——
Juli	98½	41.—	——	16.93	84⅞	34¼	——
August	91⅞	41⅞	——	—.—	——	35—	——
September	91⅛	42⅝	——	16.25	87¾	35¾	——
Oktober	——	——	——	—.—	——	——	——
November	——	——	——	—.—	——	——	——
Dezember	95¼	——	——	15.60	88¾	——	——
Year	—	——	——	—.—	——	——	——

Schifffahrts-Nachrichten.

Mannheimer Hafen-Verkehr vom 26. Juni.

Schiffer od. Kap.	Schiff.	Kommt von	Ladung	Ctr.
Hafenmeisterei I.				
Martin	Mathilde	Köln	Stückgüter	—
Rohr	Adolf	„	„	—
Bauer	Siegfried	Rotterdam	„	—
Hafenmeisterei II.				
Simon	Mainz 18	Antwerpen	Stückgüter	10006
Melcher	Vorwärts 3	Rotterdam	Getreide	18435
Wippel	Baden 18	Ruhrort	Stückgüter	5606
Straub	Mannheim 19	Rotterdam	„	12156
Hafenmeisterei III.				
Spiplatz	Margarethe	Rotterdam	Waizen	8685
Walter	Käthchen	Heilbronn	Borde	800
Reuer	Ableiter	„	Salz	1168
„	Bruderliebe	„	„	831
„	Johanna	„	„	1428
Deß	Die Liebe	Jagstfeld	„	1380
	Goethe	„	„	934
Staab	Sophie	„	„	2072
„	Wühlig	„	„	886

Dampfer-Nachrichten.

Bremen, 26. Juni. (Telegraphische Dampfer-Nachrichten des Norddeutschen Lloyd in Bremen, mitgetheilt von Ph. Jac. Eglinger, alleiniger, General-Agent in Mannheim.) Dampfer „Trave", welcher am 14. Juni in Bremen abgefahren war, ist am 24. Juni Nchm. 4 Uhr wohlbehalten in Newyork angekommen.

New-York, 24. Juni. (Telegraphischer Schiffsbericht der „Red Star Linie" Antwerpen.) Der Postdampfer „Friesland" von Antwerpen ist heute wohlbehalten hier angekommen.

Wasserstands-Nachrichten.

Rhein.	
Konstanz, 26. Juni 3.83 m. — 0.00.	Bingen, 26. Juni 2.07 m. — 0.02.
Hüningen, 26. Juni 2.86 m. — 0.03.	Kaub, 26. Juni 2.20 m. + 0.01.
Kehl, 26. Juni 3.64 m. — 0.03.	Koblenz, 26. Juni 2.99 m. + 0.08.
Lauterburg, 26. Juni 4.31 m. — 0.01.	Köln, 26. Juni 2.31 m. — 0.04.
Maxau, 26. Juni 4.51 m. — 0.01.	Ruhrort 26. Juni 1.67 m. — 0.03.
Mannheim, 27. Juni 4.30 m. + 0.04.	Neckar.
Mainz, 26. Juni 1.34 m. + 0.03.	Mannheim, 27. Juni 4.32 m. + 0.04.
	Heilbronn, 26. Juni 0.94 m. + 0.04.

Wasserwärme an den Badeanstalten oberhalb der Eisenbahnbrücke: 16½ R.

Zum Abonnement auf den

„General-Anzeiger"

der Stadt Mannheim und Umgebung
Mannheimer Journal
Amts- und Kreisverkündigungsblatt

laden wir ganz ergebenst ein.

Der „General-Anzeiger" „Mannheimer Journal" erscheint **täglich**, Samstags in zwei Ausgaben und kostet monatlich **nur fünfzig Pfennig** Abonnementsgebühr; durch die Post bezogen **M. 1.90 im Vierteljahr** ohne Romanbibliothek.

Der General-Anzeiger mit Roman-Bibliothek kostet in der Stadt durch unsere Trägerinnen bezogen, sowie bei unseren Agenturen, **75 Pfennig** monatlich (ausschließlich Traggebühr).

Der General-Anzeiger mit Roman-Bibliothek kostet, durch die Post bestellt, am Postschalter abgeholt **M. 2.45** im Vierteljahr.

Die Roman-Bibliothek

des General-Anzeigers erscheint sechs Mal wöchentlich **acht Seiten stark**, in eleganter Ausstattung.

Neu eintretende Abonnenten erhalten eine **Sammel-Mappe** unentgeldlich; diese Sammel-Mappen erhalten die Abonnenten, welche den General-Anzeiger mit Roman-Bibliothek durch die **Post** beziehen, nach Einsendung ihrer Adresse von unserer Expedition in Mannheim zugesandt, haben jedoch zur Frankirung Zehn-Pfennig-Marke beizulegen.

Zu jedem Roman läßt die Verlagshandlung geschmackvolle **Leinwand-Einbanddecken** in elegantester Ausführung herstellen und stellt dieselben den Abonnenten jeweils nach Abschluß eines Romans zum Selbstkostenpreis zur Verfügung.

Seit Anfang dieses Quartals erscheint in unserer Roman-Bibliothek ein neuer Roman:

„Die Zigeunerin"

von Leopoldine Baronin Prochazka.

Dieser überaus spannende, hochinteressante, bis zum Schlusse das Interesse des Lesers aufs Höchste fesselnde Roman ist eine der glänzendsten Erzählungen der erst vor ganz kurzer Zeit verstorbenen, überaus beliebten österreichischen Romanschriftstellerin.

Dieser Roman erfreut sich des höchsten Interesses unserer Abonnenten. Neu eintretende Abonnenten erhalten die bisher erschienenen Lieferungen desselben sowie die noch folgenden bis zum Schlusse des Romans (circa 620 Seiten) gegen Zahlung von **75 Pfennig** nachgeliefert. Des weiteren haben wir Fürsorge getroffen, daß **vollständige** in gepreßter Leinwand **gebundene Exemplare** des etwa **620 Seiten** umfassenden, **gegen Mitte Juli hin** fertig gestellten Romans von den Abonnenten zum Preise von **M. 1.20** (bei uns abgeholt, **M. 1.40** nach auswärts gesandt) bezogen werden können.

An die verehrliche Einwohnerschaft

der Stadt Mannheim.

Auf die Erklärung des Strike-Comité's der hiesigen Spengler- und Installateur-Gehilfen:

„daß die Forderung einer **zehnstündigen Arbeitszeit** und eines **Minimallohns von 15 Mark** die Woche gewiß eine **bescheidene** und keine **ungerechtfertigte** sei"

haben wir bis zu dieser Stunde die Abgabe einer Gegenerklärung unterlassen, weil wir der Meinung waren, daß der gesunde Sinn und die Vernunft bei den besonnenen Arbeitern auch jener Erklärung des Strike-Comité's gegenüber die Oberhand behaupten werde. Daß wir mit dieser Ansicht uns nicht getäuscht haben, geht schon daraus hervor, daß eine große Zahl besonnener Arbeiter ruhig ihrem Geschäfte nachgeht, daß der Strike bis zur Stunde überhaupt **kein** allgemeiner geworden ist und daß in den meisten Werkstätten weiter gearbeitet wird.

Worauf es den Strikenden überhaupt ankommt, kann unmöglich die Forderung eines Minimallohnes von 15 Mark bei zehnstündiger Arbeit sein, da ein **brauchbarer** und **tüchtiger** Spengler und Installateur **längst schon einen Wochenlohn von 20—24 Mark bei 10½—11stündiger Arbeitszeit** verdient. Gerade diese letzteren Arbeiter haben sich durchaus nicht veranlaßt gesehen, sich dem Strike anzuschließen und auch keinerlei Ursache, mit den in unserem Gewerbe bestehenden Verhältnissen sich unzufrieden zu zeigen. Daß es vielleicht einige Arbeiter auch in unserem Gewerbe gibt, welche bei obiger Arbeitszeit selbst einen Wochenlohn von 15 Mark nicht verdienen, weil ihre Arbeitsleistung eine **minderwerthige** ist, kann wohl möglich sein; eine Schuld an solchen **Ausnahmefällen** trifft aber nicht das Gewerbe oder die Gewerbsmeister, sondern die betreffenden Arbeiter selbst.

Wir können es demnach dem Publikum unserer Stadt jetzt überlassen, zu entscheiden, ob die Forderungen der Strikenden gerechtfertigt sind oder nicht. 81168

Mannheim, den 26. Juni 1890.

Die Vereinigung der Spenglermeister und Installateure in Mannheim.

Im Auftrag

gebe ich eine Collection **Oelgemälde** von einem **Makart**-Schüler zu außergewöhnlich billigen Preisen ab. 81147

A. Donecker.
Pianofortehdlg. und perm. Kunstausstellg. **O 2, 9.**

Buchen-Abfallholz,

sehr trocken, kurz gesägt und gehackt, à M. 1.20 per Ctr., frei an's Haus, Tannenholz, fein gespalten und in Bündeln, ferner stückreichen Fettschrot, Nußkohlen, Anthracitkohlen, Holzkohlen und Brickets empfiehlt billigst die 8101

Kohlen- und Holzhandlung von
K 2, 12|14, Friedrich Grohe, Telephon Nr. 436.

Amtliche Anzeigen

Bekanntmachung.

Sekretär Nebel wurde für die Zeit vom 25. Juni bis 15. Juli l. J. zum Dienstverweser bei Gr. Amtsgericht Mannheim ernannt. 81122

Karlsruhe, 23. Juni 1890.
Ministerium der Justiz, des Kultus und Unterrichts.
Nokk.

Bekanntmachung.

Gesuch der Zellstofffabrik Waldhof um Erlaubniß zur Ableitung des Abwassers aus der zu erbauenden Speise- und Badeanstalt, sowie aus einem Wohngebäude in den Floßhafen betreffend.

(186) No. 65.970. Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß durch Bescheid des Bezirksrathes vom heutigen die Zellstofffabrik Waldhof die wasserpolizeiliche Genehmigung zur Benützung des Floßhafens zur Einleitung des Regen- Brauch und Waschwassers aus dem Beamten-Wohnhause und der zu errichtenden Speise- und Badeanstalt mittels eines in den Fabrik-Hauptkanal einmündenden geschlossenen Kanales ertheilt wurde. 81126

Mannheim, 12. Juni 1890.
Großh. Bezirksamt:
Genzken.

Erb-Einweisung.

Nr. 2060 III. Die Wittwe des Wirthes Friedrich Wilhelm Würmell, Magdalena geb. Renner hier, hat den Antrag gestellt, sie in die Gewähr des Nachlasses ihres am 8. Januar d. Js. verstorbenen Ehemannes einzusetzen.

Diesem Antrag wird stattgegeben, wenn nicht 80799

binnen 4 Wochen

Einsprache hiergegen erhoben wird.

Mannheim, den 17. Juni 1890.
Die Gerichtsschreiberei Großh. Amtsgerichts.
C. Wagenmann.

Steigerungs-Ankündigung.

Mit obervormundschaftlicher Genehmigung versteigere ich der Erbtheilung wegen am 81138

Freitag, den 11. Juli 1890, Nachmittags 3 Uhr

im Rathhaus zu Feudenheim, die nachbeschriebenen, zum Nachlaß des Taglöhners Adam Etsch von Feudenheim gehörigen Liegenschaften, wobei der endgiltige Zuschlag dem sich ergebenden höchsten Gebot ertheilt wird, wenn solches die Schätzung erreicht.

Beschreibung der Liegenschaften.

1. **Lagerbuch No. 796.**
9 ar 77 qm Acker im Oberfeld, im Löss, neben Joh. Mich. Stroh und Balt. Back V Wtb. 325 M.

2. **Lagerbuch No. 77.**
Haus No. 268.
Ein einstöckiges Wohnhaus mit Balkenkeller, nebst 3 ar 45 qm Haus-, Hofraitheplatz und Garten, in Feudenheim auf dem Paulusberge gelegen, neben Joh. Massinger und Jacob Benzinger VI, vorn Straße, hinten Aufstößer . . . 1600 M.

3. **Lagerbuch No. 53.**
2 Viertel 14 Ruthen bad. Maaß Acker im Sand, im hintern Radberg, 5. Gewann, in Folge Katastervermessung

Lagerbuch No. 1479.
19 ar 04 qm Acker im Wingertsbuckel, neben Christof Bohrmann und Philipp Weißbrod in Weinheim . . . . 100 M.

4. **Lagerbuch No. 199.**
1 Viertel 99 Ruthen 16 Fuß bad. Maaß Acker im Sandfeld, rechts des Mannheimer Wegs, 11. oder die Spitzgewann, in Folge Katastervermessung

Lagerbuch No. 2138.
16 ar 84 qm Acker in der Spitzgewann, neben Peter Hock I und Ludwig Heckmann . . . 200 M.

Zus. 2225 M.

Zweitausend zweihundert fünfundzwanzig Mark.

Die Versteigerungsbedingungen liegen inzwischen in meinem Geschäftslokale E 5, 1 zur Einsicht Jedermanns auf; auch werden Abschriften der Bedingungen auf Antrag und auf Kosten der Antragsteller ertheilt.

Mannheim, den 24. Juni 1890.
Großh. Notar.
Mattes.

Hausversteigerung.

In Folge richterlicher Verfügung werde ich am 80364

Donnerstag, den 3. Juli ds. Js., Nachmittags 3 Uhr

im Rathhause dahier das der ledigen Josephine Mathes in Hirschhorn a/N. gehörige 3stöckige **Wohnhaus Litera D 7 Nr. 17½ in Mannheim** sammt Zugehörden im Maaße von circa 120 qm. neben Jacob Martin u. Leop. Oppenheimer u. Herm. Loeb-Stern, wiederholt öffentlich zu Eigenthum versteigern, **wobei der endliche Zuschlag um das sich ergebende höchste Gebot erfolgt**, auch wenn solches unter dem Schätzungswerthe bleiben würde.

Die Versteigerungsbedingungen können in meinem Amtszimmer **B 2 Nr. 8** eingesehen werden.

Mannheim, den 10. Juni 1890.
Der Vollstreckungsbeamte.
Gr. Notar.
Lochert.

I. Steigerungsankündigung.

In Folge richterlicher Verfügung wird am 81157

Montag, den 7. Juli d. J., Vormittags 9 Uhr

im Rathhause zu Ilvesheim den Zimmermann Joh. Kreutzer II Eheleuten in Ilvesheim die unten erwähnte Liegenschaft der Gemarkung Ilvesheim einer öffentlichen Versteigerung ausgesetzt und als Eigenthum endgiltig zugeschlagen, wenn wenigstens der Schätzungspreis erreicht wird, nämlich:

Haus No. 202. Ein einstöckiges Wohnhaus sammt Schweinställen und Garten, im Orte Ilvesheim in der Burggasse, geschätzt zu 2000 M.

Ladenburg, den 2. Juni 1890.
Großh. Notar als Vollstreckungsbeamter:
Würth.

Bekanntmachung.

Die Anfertigung von **172 Stück gußeisernen Consolen** nach Modell, nährungsweise je 100 Ko. schwer, sowie die Lieferung von **ca. 200 Stück gußeisernen Unterlagsplatten** für den Neubau des Viehhofes sollen im Wege des öffentlichen Angebots vergeben werden.

Angebote auf diese Arbeiten wollen bis spätestens

Freitag, 4. Juli ds. Js., Vormittags 11 Uhr

an unterfertigte Stelle verschlossen und mit der Aufschrift versehen: „Angebot auf Eisenguß zum neuen Viehhof" eingereicht werden, zu welcher Zeit dieselben in Gegenwart etwa erschienener Bieter eröffnet werden sollen.

Die Vergebung in mehreren Loosen bleibt vorbehalten. Lieferungsverzeichnisse und besondere Bedingungen können gegen Ersatz der Umdruckkosten von 50 Pfg. in den Dienststunden auf unterfertigtem Amt in Empfang genommen werden. 81112

Mannheim, den 25. Juni 1890.
Das Hochbauamt:
Uhlmann.

Dung-Versteigerung.

Montag, den 30. Juni d. Js., Vormittags 10 Uhr

versteigern wir auf unserm Bureau im städtischen Bauhofe das Düngerergebniß von 70 Pferden und 4 Ochsen für den Monat Juli.

Städt. Abfuhr-Anstalt Mannheim. 81167
Die Verwaltung:
Sauer. Klingmann.

Avis

für Frauleute, Hoteliers, u. Private!

Sofort zu verkaufen durch den Unterzeichneten: 80447

1 hochfeine graue Ripsgarnitur bestehend in: 1 Sopha, 6 überpolsterte Sessel und 2 Fauteuils, 3 Paar Vorhänge (Ripsl.) 3,60 Meter lang, 1 Tisch und 1 Spieltisch, beide aus Ebenholz mit Einlage.

Gg. Anstett, Auctionator, B 5, 2.

Zur gefl. Beachtung

für Pflanzenfreunde u. Gärtner.

10 Paar Lorbeerbäume (nobilis), 4 Paar Pyramiden stehen noch zum billigen Verkauf im **Badner Hof, G 6, 3.**

Gärtner und Wiederverkäufer erhalten Rabatt. 80982

Gg. Anstett.

Steinkohlen-Gesuch.

Der Landwirthschaftliche Consumverein **Calw** (eingetragene Genossenschaft mit unbedingter Haftpflicht) wünscht mit einer soliden leistungsfähigen Stückkohlenhandlung in Verbindung zu treten. 81154

Gefällige Anträge nimmt entgegen der Geschäftsführer L. **Dingler,** Adlerwirth. 81154

Hypothekendarlehen

in jedem Betrage besorgt prompt und billig

Ernst Weiner,
72385 D 6, 15.

Wer leiht einem hiesigen Kaufmann **Mk. 500** gegen gute Sicherung. Offerten unt. Nr. 80771 an die Expedition.

Mark 220.

Bicycletts, bestes engl. Fabrikat, v. Hillmann, Herbert u. Cooper Coventry mit Glocke und Laterne M. 220 mit mehrjähriger Garantie. Erstes Rheinisches Velociped-Depot Mannheim, N 2, 5. 80120

Edelrosen

80188

frisch vom Stock geschnitten, in **Bouquets und einzeln**, feinste Sorten, nach Bestellung, Wahl oder zu regelmäßiger Lieferung im Abonnement besorgt fortwährend von jetzt ab die

Rosengarten-Gärtnerei Seckenheimerstraße hier.

M. 60,000 zu 4½% auf I. Stadthypothek per 15. September auszuleihen. Offert. unt. Nr. 81068 an die Exp.

7000 M. gegen gute zweite Hypotheke auf ein hiesiges Wohnhaus sofort auszul. Offert. unt. Nr. 81067 an die Exp.

Gr. Bad. Staatseisenbahnen.

Die nachstehenden Bauarbeiten zur Herstellung eines Bahnmeisterdepots auf Station Waghäusel sollen im Submissionswege an einen Uebernehmer vergeben werden. 80936

1. Maurer-, Steinhauer- u. Dachdeckerarbeit	im Anschlage	zu		680 M.
2. Zimmerarbeiten	"	"	"	650 M.
3. Schlosserarbeiten	"	"	"	70 M.
4. Blechnerarbeiten	"	"	"	80 M.
5. Ansreicherarbeiten	"	"	"	95 M.

Kostenanschläge, in welche von den Submittenten die Einzelpreise einzutragen sind, werden auf der Kanzlei des Unterzeichneten, woselbst auch die Pläne und Bedingungen zur Einsicht aufliegen, auf Verlangen abgegeben. Die Angebote sind längstens bis zum

4. Juli 1890, Vormittags 10 Uhr

zu welcher Zeit die Eröffnung der Submissionen stattfindet, an den Unterzeichneten einzureichen.

Mannheim, den 20. Juni 1890.
Bahnbauinspektor.

Oeffentliche Aufforderung

zur Erneuerung der Einträge von Vorzugs- und Unterpfandsrechten.

Diejenigen Personen, zu deren Gunsten Einträge von Vorzugs- oder Unterpfandsrechten länger als 30 Jahre in den Grund- oder Unterpfandsbüchern der

Gemeinde Neckarhausen, Amtsbezirk Mannheim

eingeschrieben sind, werden hiermit auf Grund des Gesetzes vom 5. Juni 1860, die Vereinigung der Unterpfandsbücher betr. (Reg.-Bl. S. 213) und des Gesetzes vom 28. Januar 1874, die Mahnungen bei diesen Vereinigungen betr. (Ges. u. V.-Bl. S. 43), aufgefordert, die Erneuerung derselben bei dem unterfertigten Gewähr- oder Pfandgerichte unter Beobachtung der im § 20 der Vollzugsverordnung vom 31. Januar 1874 (Ges. u. V.-Bl. S. 44) vorgeschriebenen Formen nachzusuchen, falls sie noch Ansprüche auf das Fortbestehen dieser Einträge zu haben glauben, und zwar bei Vermeidung des Rechtsnachtheiles, daß die **innerhalb sechs Monaten nach dieser Mahnung** nicht erneuerten Einträge werden gestrichen werden.

Dabei wird bekannt gemacht, daß ein Verzeichniß der in den Büchern genannter Gemeinde seit mehr als dreißig Jahren eingeschriebenen Einträge in dem Gemeindehause zur Einsicht offen liegt.

Neckarhausen, den 25. Juni 1890. 81163

Das Gewähr- u. Pfand-Gericht: Der Vereinigungskommissär.
Zieher. Linnebach, Rathschreiber.

Ortskrankenkasse

der

Transportgewerbe und verwandten Berufsgenossen

der Stadt Mannheim.

Bekanntmachung.

Wir theilen unseren verehrlichen Kassenmitgliedern hierdurch ergebenst mit, daß **vom 1. Juli d. J. ab die freie Wahl der Apotheken gestattet ist.** 81156

Mannheim, 26 Juni 1890.

Der Vorstand:
Jacob Reichert, Vorsitzender.

Sperling.

Mannheimer Liedertafel.

Sonntag, 29. Juni

Herren-Ausflug nach Neustadt u. Umgebung.

Abfahrt ab Ludwigshafen mit Zug 1 Uhr 50 Minuten.

Samstag, 5. Juli, Abends 8 Uhr, 81166

Familien-Abend im Ballhaus

mit Concert- und Gesangs-Vorträgen.

109.

Samstag, 28. Juni 1890, Abends 8½ Uhr,

Versammlung

im Saale des „Schwarzen Lamm", O 2, 17, 81096

wozu sämmtliche im Bezirke Mannheim wohnenden früheren Angehörigen des Bad. Leibgrenadier-Regiments Nr. 109 freundlichst eingeladen sind. Der provisorische Ausschuß.

D 4, 6 J. Bonn D 4, 6

Cigarren-Geschäft. 80940

Telephon-Anschluss Nr. 587.

Todes-Anzeige.

Heute früh ¾1 Uhr starb nach viertägigem Krankenlager an einer Lungenentzündung unsere gute Mutter 81161

Frau Marie Seldner,

geb. **Platz,**
Notars-Wittwe,

im Alter von nahe 58 Jahren.

Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen:

Dr. Seldner, Professor.

Dies statt besonderer Anzeige.

Mannheim, 27. Juni 1890.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die schmerzliche Mittheilung, daß unser liebes, unvergeßliches Kind

Elise

uns heute Nacht ganz unerwartet durch den Tod entrissen wurde. 81120

G. Kimmig, Hauptlehrer u. Frau.

Mannheim, den 25. Juni 1890.

In der Synagoge:

Freitag, den 27. Juni, Abends 7½ Uhr, Samstag, 28. Juni, Morgens 9¼ Uhr: Predigt: Herr Stadtrabbiner Dr. Appel. Nachmittags 2 Uhr: **Jugendgottesdienst mit Schrifterklärung**

MARCHIVUM

Neuer Medicinal-Verein Mannheim.

Obiger Verein versichert einzelne Personen und ganze Familien gegen Arzt und Apotheke. Anmeldungen zum Beitritt in den Verein nehmen vorläufig die Vorstandsmitglieder

G. Burger, L 10, 6,	Carl Schäfer, Z 8, 5½,
Ernst Müller, L 18, 9,	Traugott Walter, K 4, 14,
Wilh. Walter, Buchbindermstr., U 1, 18,	Mich. Heckmann, ZD 2, 13,
Ludwig Zuber, Z 4, 12,	Gustav Fehsmann, Mühlau,
Seb. Streger, Z 4, 11,	Herm. Fröbel, H 6, 3/4

entgegen. Ganz besonders machen wir darauf aufmerksam, daß Personen, welche z. Zt. gesund sind und im Laufe des Monats Juni in den Verein eintreten, **ohne Karenzzeit** aufgenommen werden.

Die Beitragszahlung und die Gegenleistung des Vereins beginnt mit dem 1. Juli d. J. 79769

Der Vorstand.

Großer Mayerhof.

Heute **Freitag** Abend, Anfang 8 Uhr 81178

Grosses CONCERT

der gesammten **Ludwigshafener Stadtkapelle** (Streichmusik) unter persönlicher Leitung ihres Herrn Kapellmeisters **Scholz.**

Wilder Mann.

Ausstich von hochfeinem

Wiener- und Lager-Bier.

Abonnenten zu einem guten bürgerlichen Mittagstisch zu 50 und 70 Pfg. werden angenommen. **Kalte u. warme Speisen** zu jeder Tageszeit. 81143

Emil Kanngießer, Wirth zum wilden Mann.

Wirthschafts-Eröffnung und Empfehlung.

Zeige hiermit ergebenst an, daß ich die

Wirthschaft K 3, 5

hier übernommen habe und solche am **Samstag**, den 28. d. Mts. eröffnen werde. 81171

Empfehle **hochfeines Lagerbier** aus der Actienbrauerei „Englischer Garten" in Landau, **reine Weine, kalte** und **warme Speisen** zu jeder Tageszeit. **Mittagstisch** zu 50, 70 Pf. und 1 M. und bitte um geneigten Zuspruch.

Mannheim, 27. Juni 1890.

Albert Späth.

Samstag wird geschlachtet.

Höhen-Luft-Kurort Schönmünzach.

Schönster Theil des oberen Murgthales.

Hotel u. Pension Waldhorn mit Dependance (Villa)

mit 52 gut eingerichteten Fremdenzimmern mit Balkons, rings von schönsten Tannenwaldungen und Murg umgeben. **Touristen erhalten Wegekarte über Mummelsee, Hornisgrinde nach Allerheiligen** (welche jeden Führer entbehrlich machen) gratis. Tägliche Wagenverbindung nach der Hornisgrinde und Mummelsee. 77287

Eigenthümer: **C. Scherer.**

Warme u. kalte Bäder. Forellenfischerei. — Eigene Equipagen.

Vom 1. Juli an regelmäßige Wagenverbindungen von Station Gernsbach nach Schönmünzach.

Luft- u. Waldkurort Bubenbach

Bad. Schwarzwald. 3173 Fuß über dem Meere.

Gasthof und Pension zum „Adler."

¼ Stunde von Bahnstation Neustadt (Höllenthalbahn).

Prachtvolle, ausnehmend geschützte Lage. Inmitten herrlicher, ausgedehnter Tannenwaldungen, kaum 50 Schritte Entfernung. Reizende Spazierwege mit Ruhebänken. Großer Garten mit gedeckter Halle beim Hause. Gasthof und Dependance mit schönen, hohen Zimmern. Gute Verpflegung. Frische Kuhmilch zu jeder Tageszeit. Pensionspreis per Monat Mai und Juni. Mäßige Preise. 78539

Der Eigenthümer: **Ad. Isele.**

Empfehle stets frische 81145

Süßrahmbutter

in Pergamentpapier per Pfd. **M. 1.40**

vorzügliches Erzeugniß einer Mecklenburgischen Dampf-Meierei.

Herm. Hauer, N 2, 6.

Naturheilmethode. Leinenwäsche.

Die von den Herren **Lenz & Cie.** in Böblingen angefertigte

Regulär gestrickte Leinenwäsche

als Herren- u. Damenhemden, Unterjacken, Beinkleider, Socken u. Strümpfe,

Sommer- und Winterqualität, roh und gebleicht,

entspricht den Bedingungen der Natur- und Wasserheilmethode und kann laut Handschreiben des 81184

Hrn. Pfarrer Seb. Kneipp in Wörishofen

vom 23. März 1890 empfohlen werden.

Diese gestrickte Wäsche besteht aus rein leinenem, mehrfach gezwirntem Garn, ist viel dauerhafter und bedeutend billiger als leinen gewobene **Tricotwaare** und mit dieser ja nicht zu verwechseln.

Sie kann ohne Nachtheil ganz rein gewaschen werden.

Ausbesserungen geschehen durch Neueinstricken der schadhaften Stellen, wie bei Strümpfen.

Niederlage bei

C. Speck, Mannheim, C 1, 7,

am Paradeplatz.

Aus der Fabrik wird nur an Wiederverkäufer abgegeben.

Brennholz

wird zu folgenden Preisen von Unterzeichnetem geliefert: 80843

Tannen-Scheitholz, 1. Sorte, per Ster	M. 9.
Buchen-Scheitholz, 1. Sorte, " "	" 10.50
Buchenholz, gespalten und trocken, per Centner	" 1.30
Tannen-Prügelholz, entsprechend billiger.	80843

F. Aeckerlin, E 6, 4.

Bestellungen werden entgegengenommen: **Goldene Gerste**, T 1, 13 u. H 1, 6, 2. St.

Prima Ruhr-Fettschrot

sehr stückreich, fortwährend direct aus dem Schiff, gewaschene und gesiebte **Nußkohlen**, beste Marke **Anthracitkohlen, Briketts**, Marke B, ferner alle Sorten **Brennholz**, fein gespalten, in Bündeln und in ganzen Scheiten, empfiehlt zu billigsten Preisen 80827

K 2. 12/14. Friedrich Grohe, Telephon No. 436.

Vereine

Gewerbe- & Industrieverein Mannheim.

Wegen Büchersturz und Reorganisation unserer Bibliothek bleibt dieselbe bis auf Weiteres geschlossen. Ausgeliehene Bücher wollen innerhalb 8 Tagen in den Bureaustunden zurückgeliefert werden.

Mannheim, 26. Juni 1890.

81183 Der Vorstand.

Gewerbe- & Industrieverein Mannheim.

Unser Büreau (Kaufhausthurmsaal) ist an allen Werktagen von 5½—6½ Uhr Nachmittags geöffnet. 81181

Der Vorstand.

Gewerbe- u. Industrieverein Mannheim.

Lehrvertragsformulare sind auf unserm Bureau zu haben.

81182 Der Vorstand.

Singverein.

Sonntag, den 6. Juli 1890

Familien-Ausflug

nach Heidelberg u. Umgegend.

Abfahrt 11 Uhr 30 Min.

Wir ersuchen unsere werthen Mitglieder mit Familienangehörigen, zur Entgegennahme der zu ermäßigtem Preise gelösten Fahrkarten, sich frühzeitig am Bahnhofe einfinden zu wollen u. bitten um recht zahlreiche Betheiligung

81136 Der Vorstand.

Sängerbund.

Samstag, 28. d. M. 81173

Probe und Besprechung.

Anfang präcis 9 Uhr.

Krankenkasse

des 81005

Kaufmännischen Vereins

zu **Mannheim.**

(Eingeschriebene Hilfskasse.)

Wir bringen hiermit zur Kenntniß unserer Mitglieder, daß der Bezug der Medicamente vom 1. Juli 1890 ab stets aus sämmtlichen Apotheken Mannheims geschehen kann.

Der Vorstand.

Freidenkerverein

Mannheim.

Zweigverein des Deutschen Freidenkerbundes.

Sonntag, den 29. Juni

Ausflug

nach

Kleingemünd,

über Heidelberg, Heiligenberg, Münchel, Lärchengarten, Sitzbuche.

Mannheim ab: Zug 8 Uhr Vorm. Kleingemünd an gegen 1 Uhr. **Mittagessen im Gasthaus „zur Krone".**

Einzeichnungslisten für die Mitglieder u. deren Angehörigen liegen **Donnerstag, 26. Juni** im Versammlungslocal auf.

81028 Der Vorstand.

Bayerischer Hilfs-Verein

Sonntag, den 29. Juni 1890, Nachmittags 3 Uhr

findet unsere **vierteljährige**

General-Versammlung

im Lokal zum gold. Falken statt.

Tagesordnung:

1. Protokoll-Bericht.
2. Kassen-Ablage.
3. Vereinsangelegenheiten,

wozu Mit- u. Ehrenmitglieder zu zahlreichem Besuch einladet

81118 Der Vorstand.

Gesellschaft „Olymp".

Sonntag, 29. Juni 1890,

Ausflug auf den Waldhof

(Restaur. Bad. Hof),

wozu wir unsere verehrl. Mitglieder nebst deren Familienangehörigen, sowie Freunde und Gönner des Vereins freundlichst einladen. Der Vorstand.

Zusammenkunft 2 Uhr Restaur. Fasel. 81110

Abmarsch ½3 Uhr.

Gesangverein „Lyra".

Freitag Abend 9 Uhr

Probe

im Lokale zum deutsch. Kaiser F 4, 9

Um vollzähliges und pünktliches Erscheinen ersucht 75280

Der Vorstand.

Bauern-Verein

Feudenheim.

Der Bedarf an 81082

40—50 Sack Saatwicken

ist zu vergeben. Reflektanten belieben Muster und Preisofferte innerhalb 8 Tagen einzureichen.

Stiftungsgelder zu 4½% größere Beträge zu 4% auf liegenschaftliche Unterpfänder vermittelt prompt und billig 78613

Karl Seiler, Buchhlt. bei en Collectur, A 2, 4.

10 Mark demjenigen, der einem jungen verheirath. Mann mit schöner Handschrift eine Stelle als Ausläufer in einem größeren Geschäft, oder sonst passende Beschäftigung besorgt. 80446

Näheres im Verlag.

81186

Blaufelchen

Rheinsalm, Forellen, Seezungen, Suppen- und Tafelkrebse, neue holländ. Vollhäringe 2c.

Theodor Straube

N 3, 1 Ecke

gegenüber dem „Wilden Mann."

Rehe:

Ziemer, Schlegel, Bug 2c.; jg. Hahnen, Tauben, Enten, Gänse, französ. Poularden 2c. 80186b

Theod. Straube

N 3, 1 Ecke,

gegenüber dem „wilden Mann."

Ostsee-Krabben

(Crevettes) 81188

hochroth und frisch empfiehlt:

Moritz Mollier Nachf.

Extra große

Suppen- u. Tafelkrebse

Blaufelchen

Bachforellen

per Pfd. M. 2.50

u. s. w. 81190

Ph. Gund, D 2, 9. Planken.

Blaufelchen,

Suppen- und Tafelkrebse

Seeforellen, Seezungen,

Rheinsalm

jg. Gänse, Enten, Hahnen,

Rehe

empfiehlt 81189

Jac. Schick

Hoflieferant,

C 2, 24, u. d. Theater.

Morgen **Samstag** früh 8 Uhr werden im Schlachthause prima Hammelsgelinge und **Köpfe** verkauft. 81175

Kein Kuhfleisch mehr, nur Prima Ochsenfleisch 60 Pfg. Kalbfleisch 65 Pfg.

79048 **E. Mayer, H 7, 5c.**

Haarschwund, Haarausfall, Schuppen, Kopf- und **Bartflechten** werden n. d. neuesten Forschungen unbedingt beseitigt durch: 79628

Naphtol-Theer-Seife

v. Bergmann u. Co., Berl. u. Frankfurt a. M., welche zugl. üppigst. Haarw. erz. Vorr. à St. 50 Pf. b: C. Pfefferkorn, Fr. Becker.

Vaseline-Gold-Cream-Seife

mildeste aller Seifen besonders gegen **rauhe u. spröde Haut,** sowie zum **Waschen** u. **Baden** kleiner **Kinder.** Vorräthig à Packet 3 Stück 50 Pfg. bei **Ludwig & Schütthelm.** 81144

Verloren

Ein **Kinderregenschirm** in der Straße zwischen **L 9 u. L 11** verloren. 81123

Abzugeb. L 12. 2 bei **Dr. Frank.**

Ankauf

Ankauf von getragenen Kleidern, Schuhen und Stiefeln. 80266

L. Herzmann, E 2, 12.

Verkauf

Ein noch fast neues 2stöck. **Haus** mit Stall, Scheuer, großem schönen Garten an der Landstraße in **Weinheim** gelegen unter günstigen Bedingungen preiswürdig zu verk. Näh. bei **Ph. Bechtold** in **Weinheim.** 81135

Ein über dem Neckar liegendes neues **Haus** mit schönem Blumen- und Baugarten ist unter guten Bedingungen u. geringer Anzahlung um den Preis von Mk. 16000 zu verkaufen. Dasselbe rent. zu Mk. 2400. Refl. belieben Offerten unter R. 80906 an die Exped. abzug.

Ein **Ladenschrank** zu verkaufen. 80619

R 4, 31, part.

Ein sehr gut erhaltenes, hohes 81148

Pianino

von **Schwechten** äußerst preiswürdig zu verkaufen.

Näheres Exped. d. Bl.

2 gut erhaltene getheerte Holzbutten aus Pitchpine, von je 3000 Liter Inhalt sind billig zu verkaufen. Zu erfragen in der Expedition ds. Bl. 81044

Eine **Dezimalwaage,** sowie 1 **Sackkarren** zu verkaufen.

76259 **S 1, 1.**

Ladeneinrichtung

für **Colonial** oder Spezerei, sammt Essig- und Oelbehälter, Waagen 2c. zu verkaufen.

Näheres im Verlag. 80583

Ein schönes vollständiges **Bett** billig zu verkaufen. Näheres O 6, 2, 2. Stock links. 81159

Eine wenig gebr. **Dezimalwage** 7—8 Ztr. Tragkraft, billig zu verkaufen. 81125

H 7, 19.

3 neue Eisschränke zu verkaufen. 81140

Franz von Moers,

Kepplerstraße 28.

Ein noch gut erhaltenes **Velociped** ist umzugshalber billig zu verkaufen. 80727

Chr. Sommer, U 6, 2.

Stellen finden

Feuerversicherung.

Ein jüngerer tüchtiger Bureaubeamter, der mit allen vorkommenden Arbeiten einer Generalagentur durchaus vertraut sein muß, wird sofort gesucht.

Gefl. Offerten mit Gehaltsansprüchen u. 81139 an d. Exped.

Zapfwirth gesucht.

Für meine Wirthschaft „zur Mühle" H 9, 15 suche ich einen tüchtigen, cautionsfähigen Zapfwirth. Näheres bei mir H 9, 14a.

77665 **Vincenz Fischer.**

Gussputzer

für sofort gesucht. 80998

Carl Flink,

Eisengießerei.

Mechaniker,

der nach jeder Zeichnung selbstständig Arbeiten kann und ein erfahrener **Bauschlosser** gesucht.

Herm. Perrin, T 6, 5a.

Gesucht.

Tüchtige **Bor-**, sowie **Hilfsarbeiter**, auf **Eisenschiffbau u. Blecharbeit** geübt, bei hohem Lohn- u. Accordarbeit auf dauernde Beschäftigung. 81042

Schiffs- u. Maschinenbau-Actiengesellschaft

vorm. Gebr. Schultz, Mainz.

Maschinist.

Zum sofortigen Eintritt wird ein tüchtiger Maschinist für Gasmotoren gesucht. 81155

Näheres im Verlag.

Schlosser

tücht. gesucht. 81152

Jos. Sutter,

Ludwigshafen a. Rh.

3—4 tüchtige 81078

Spenglergehilfen

finden dauernde Beschäftigung.

Albrecht Weger,

Spenglermeister, C 2, 2.

Tüchtiger Bleilöther

sofort gesucht. 81106

Näheres Expedition d. Bl.

4—5 tüchtige Tüncher

sofort gesucht bei 81151

Wilhelm Engert,

Tünchermeister in Ludwigshafen.

Tüchtige **Möbelschreiner** ges.

80920 H 7, 6b.

Schreiner ges. L 4, 5. 81085

Tüchtige Maurer

auf Accord und Taglohn gesucht.

81130 **P. Würth,** Baumeister.

Packmeister gesucht.

Ein tüchtiger Packer, der auch kleinere Lagerbücher führen kann, wird per sofort gesucht.

Zu erfragen in der Expedition ds. Blattes. 80265

Ein **Fuhrmann** zum Rollfuhrwerk ges. **R 4, 15.** 81172

Ein jüngerer **Hausbursche**, der auch serviren kann, gesucht. Näh. in der Exped. 80565

Ein **Hausbursche** sofort gesucht. **Z 2, 1.** 81002

Ein braver, zuverlässiger **Hausbursche** gesucht. 81129

Näh. im Verlag.

Ein junger **Hausbursche** gesucht. G 8, 20b. 81170

Schuhbranche.

Eine tüchtige **Verkäuferin** zum sofortigen oder baldigen Eintritt gesucht. Offert. unt. Chiffre F. 81145 an die Exp. d. Bl.

Solide Mädchen sofort ges.

81184 **Frau Schuster, E 5, 5.**

Gut empfohl. **Köchinnen, Kellnerinnen, Haus- und Kindermädchen** werden sofort und auf's Ziel gesucht. 80188

Frau **Härlin, U 1, 8.**

Tücht. **Weißnäherin** sof. ges., auch Lehrmädchen werden angen.

81052 E 5, 10/11. 4. St.

Stellen suchen

Ein cautionsfähiger, verh. jg. militärfreier Mann sucht Stelle als Ausläufer, Einkassierer, Bureaudiener 2c. 2c. Näh. i. Verl. 80724

Ein zuverlässiger Mann sucht zur Nebenbeschäftigung das Reinhalten eines Bureaus zu übernehmen oder sonstige passende Beschäftigung. 81096

Näheres im Verlag.

Verkäuferin.

Ein Damenmäntelgeschäft der Pfalz sucht per 1. September eine tüchtige Verkäuferin von guter Figur, nur solche die bereits längere Zeit in gleichen Geschäften thätig waren finden Berücksichtigung. Offerten mit Photographie und Angabe der Gehaltsansprüche an Haasenstein & Vogler, A.-G., Mannheim sub D. 81150 erbeten. 81150

Ein Fräulein, welches schon mehrere Jahre auf einem Bureau thätig ist, sucht ihre freien Stunden durch Abschreiben 2c. 2c. auszufüllen.

Nähere Auskunft ertheilt die Expedition dieses Blattes. 77807

Ein Mädchen sucht Stelle für sofort (Küche und Hausarbeit).

81114 H 7, 11, 3. St.

Ein Mädchen, das kochen und häusliche Arbeiten verrichten kann sucht Stelle allein. 81174

[illegible] 7, im Hof.

Zum Nähen, Bügeln wird angenommen, Handschuhe, Costüme aller Art werden gewaschen und gebügelt. 80877

Frau Stein, J 1, 17.

Tüchtige **Weißnäherin** empfiehlt sich in und außer dem Hause. **U 1, 16, 4. St.** 79658

Eine Frau sucht Beschäftigung im **Waschen u. Putzen** oder Aushilfsstelle. 80122

Z 6, 1, Hinth.

Lehrlinggesuche

Wir suchen für unsere Herrenkleiderfabrik einen 80921

Lehrling.

Gebrüder Hahn,

F 1, 9.

Miethgesuche

Eine gesetzte Person, die aus arbeiten geht, sucht in einem bess. Hause ein **leeres Zimmer.**

80765 Q 3, 1, 4. St.

Ein junger Mann sucht per 1. Juli ein möbl. Zimmer auf 6 Wochen zu miethen; event. auch mit Pension. Gefl. Off. mit Preisangabe unter X. X. 81119 erbitte an die Exped. d. Bl.

Magazine

G 7, 22 1 großer Keller mit Comptoir zu v. Näheres im Hths. 78298

H 7, 22 part., Große helle Werkstätte mit Wohng. sof. bzbb. z. v. 80906

H 7, 28 geräumiges Magazin, 3. Stockw. und großer Keller, mit od. ohne Comptoir zu vermiethen. 80881

H 8, 18a helle Werkstatt z. verm. 80019

Z 4, 1 In der Nähe des Rheinhafens ein luftiges Magazin (ca. 100 □ Meter) nebst geräumigen Part.-Zim. für Comptoir zusammen od. getheilt zu v. Näheres 2. Stock. 78922

Größere Parterre u. sonstige Räumlichkeiten für Comptoir sowie zur Cigarrenfabrikation oder ähnlichem Betriebe besonders geeignet, sof. zu v. 78021

Näheres im Verlag.

Schwetzingerstraße 73, Werkstatt, groß u. hell, mit Wohnung zu verm. 79661

Läden

In meinem neuerbauten Hause **C 3, 9** gegenüb. d. deutschen Hofe sind **3 geräumige Läden** nebst Magazinräume zu vermiethen. 81029

Näh. b. **H. Hafner,** C 3, 13/14.

E 3, 14 Schwan-Apotheke, Laden und Wohnung zu vermiethen. 80184

MARCHIVUM

H 7, 28 Comptoir (2 Räume) zu vermiethen. 80583

O 4, 17 Kunststraße, ein geräumiger schöner Laden mit anstoßendem Zim. zu v. 80746a

U 4, 11, U 6, 7 je 1 Laden mit Wohng. gut gelegen, für Metzger, Milch und Landesproducte oder Spezereigeschäft, auch 1 Laden für Friseur u. Barbierstube zu verm. Näh. 78589 L 13, 14, 2. St.

ZP 1, 28½ ein großer Laden für jedes Geschäft, hauptsächlich für Metzger oder Bäcker geeignet, per 1. Mai zu verm. event. preiswürdig mit Anzahlung zu verk. Näheres J. Fasel. 78283

Café mit Restauration

in einer gr. Stadt zu verpachten, zur Uebernahme ꝛc., sind M. 4000 nöthig. 81141

Colonialwaarengeschäft

in einer Stadt, — guter Lage u. Betrieb — zu vermiethen, per Jahr M. 1800; tägliche Einnahmen M. 80—90, durch den beauftragten Agenten **F. A. Becker** in Bensheim.

In bester Lage der Stadt ein schöner **Laden** nebst großen **Parterre-Räumlichkeiten** zu vermiethen. Näheres bei Agent **Finck, N 3, 18.** 81181

Laden oder Bureau zu vermiethen. 78588 Näheres L 13, 14, 2. St.

Ein kleineres **Haus** mit Wirthschaft unt. günst. Bedingungen zu vermiethen event. zu verkaufen. 79346 Näheres Expedition.

Laden

mit Wohnung in prima Lage für jeden Geschäftsbetrieb geeignet, zu verm. Näh. E 5, 7. 80570

B 6. Löwenkeller B 6. 1 schönes abgeschl. Vereinszim. ist vom 1. Juli ab noch auf einige Tage frei. Anmeldungen nimmt der zukünft. Wirth **Gust. Schneider** N 4, 1 entgegen. 80580

Laden mit und ohne Wohng. sofort zu vermiethen. 75355 **Jacob Doll, ZJ 2, 1.**

In bester Lage ein älteres Victualien- und Spezereigeschäft bis September zu verm. Näh. bei Joseph Gutmann, D 5, 3. 81049

Zu vermiethen

A 2, 2 kl. freundl. Wohn., i. 3. St. per sofort zu bez. Näh. Atelier. 76291

A 2, 3 Hinths. 2. St., Wohng zu v. Näh. 3. St. 80604

A 3, 10 Schloßplatz, sch. 3. Stock, 7 Zim. Balkon, Küche u. Zub. p. 1. Sept. z. v. Näh. Wirthschaft. 81016

B 2, 4 3. St., 5 Zimmer, Küche und Zubehör zu vermiethen. 75888

B 5, 3 3. Stock 1 schöne Wohnung, 7 Zim. mit Zubeh., Nähe d. Theaters u. Parks vis-à-vis dem Garten der Rhein. Creditbank, p. 1. Juli zu verm. Preis M. 950. 79454

B 6, 26|27 gegenüber dem Stadtpark ist die sehr schöne und elegante 79202

Bel-étage

3 Balkone, 12 Zimmer mit Salon, Badekabinet u. allem erforderlichen Zubehör, eventuell auch der Garten nebst Gewächshaus, auf 1. Juli d. Js. oder später zu verm. Wegen Besichtigung der Wohnung beliebe man sich an den Hausverwalter Kaufmann Joh. Hoppé, N 3, 9 zu wenden, welcher auch über die Bedingungen der Vermiethung Auskunft ertheilen wird. 79202

C 3, 20 2. Stock, 4 bis 5 Zim., Küche mit Abschluß, Gas- u. Wasserl. und sämmtl. Zugehör per 1. Septbr. zu vermiethen. 79548

C 3, 20 eine kleine Wohng. zu verm. 81128

C 7, 10 4. St. u. hergerichtet, 3 Zim. u. Zubehör an ruh. Leute zu verm. Näheres 2. Stock. 78626

D 4, 9|10 3. St., 2 gr. Zim., Küche, Keller u. s. w. zu verm. Näh. 2. St. 81031

D 4, 17 4. St., 2 Zim. u. Küche an ruhige Leute z. v. Näh. 3. Stock. 80555

D 5, 14 Zeughausplatz Mansardenwohn. an ruhige Leute zu verm. 79874

D 8, 1a Eckhaus, 3. Stock, elegante Wohn. 7 Zim. u. Zubeh., Gas-, Wasser- u. elektr. Leitung. 80318 Näheres parterre, Laden.

D 8, 1b 4. St., 2 Zimm. u. Küche m. Zubh. zu verm. Näh. part. 80740

E 1, 12 Gaupenwohnung, 2 Zimmer, Küche m. Wasserl. z. v. daselbst ebener Erde eine Werkstätte. 79256

E 3, 8 4. St. Zimmer u. Küche mit Zubehör sofort zu vermiethen. 80645

E 3, 14 Schwan-Apoth., 2. oder 3. Stock zu vermiethen. 80770

E 8, 8 4. St., 2 Zim. u. Küche sof. zu verm. 79485

F 2, 9 Wohnung zu verm. 6 Zimmer u. Küche sofort beziehbar. 78924 Näheres G 3, 16.

F 4, 4 Hths., Wohnungen mit Werkstätte geeignet für Schreiner z. v. 80840

F 4, 12½ Seitenbau, 2 Zim. u. Küche m. Abschl p. 15. Juni zu v. 79608

F 4, 12½ 3. Stock, 3 Zim., Küche m. Abschl. u. Zugeh. per 1. Septbr. oder früher zu verm. 79607

F 5, 4 3. St., 4 Zimmer, Küche, Magdzim. u. Zubehör zu verm. 79791

F 5, 10 4. St., hübsche Wohng., 4 Zim., Küche incl. Wasserl. zu 540 M. per sofort zu beziehen. 72098 **Gebr. Koch, F 5, 10.**

F 7, 19 Mansardenzim. u. Küche zu v. 76217

F 7, 19 sch. großes Mansardenzimmer zu vermiethen. 77809

F 7, 21 nächst d. Ringstr. Hinth., 2 große Zimmer zu verm. 80475

F 8, 16 3. St., 3 Zim. u. Küche m. Zbh. bis 1. August beziehb. zu v. 80744

G 2, 13 Hinths. 2. Stock, 2 Zim. u. Küche nebst Zubehör. Näheres part. Vorderhaus. 79646

G 2, 19|20 1 Parterre-Zimmer zu Bureau geeign., sof. zu v. 80290

G 2, 19|20 Gaupen-Wohnung, 3 Zimmer u. Küche per 1. Juli zu vermiethen. 80291

G 3, 11 Seitenbau 2. St., Wohnung 3 Zim. u. Küche m. Zubeh. bis 1. Juli zu v. Näh. 3. St. links. 79664

G 3, 18 Zim. u. Küche an 2 Leute zu vermiethen. 79700

G 4, 21 2. St., 1 leeres Z. zu verm. 80916

G 5, 1 Mans., 2 Z., Küchen. Zugh. m. Wasserl. zu v. 80281

G 5, 5 5 Zimmer, Küche und Zubeh. in einem neuen Haus p. sof. billig zu v. 78043

G 5, 15 Hinth., 1 Zimmer u. Küche zu verm. 79456

G 7, 1c 3. St., 2 Zimmer und Küche zu verm. 81134

G 7, 6 2. St., 1 fbl. Wohng., 6 Zim. mit allem Zubehör zu v. Näh. im Laden. 78912

G 7, 6½ 3 Zim. u. 1 Küche bis anfangs Juli zu verm. Näh. 2. St. 80288

G 7, 11 4. Stock, 2 Zim. u. Küche, an eine ruhige Familie zu verm. Näh. 79377 G 7, 11, 2. Stock.

G 7, 17 3. Stock, 5 Zim. nebst Zubeh. per 1. September zu verm. Näh. im 4. Stock daselbst. 79960

G 7, 22 2. St., 7 Zim., Küche u. Zubeh. zu verm. Näh. part. 80435

G 7, 22 2. Stock, 7 Zim., Küche u. Zubeh. zu vermiethen. 77281

G 8, 13 die Hälfte des 3. Stock mit Abschl. zu vermiethen. 72455

H 3, 2 6 Zimmer, Küche, Keller u. Speicher mit Wasserleitung, ganz oder getheilt zu verm. 80614

H 3, 10 part., 3 Zim., Küche u. Zubeh. zu v. 79424

H 3, 13 Hth., Wohnung z. verm. 79524

H 4, 9 1 Zim. u. Küche zu verm. 80996

H 4, 30 3. Stock, 2 Zim., Küche u. Zubeh., Wasserltg. sof. zu v. 71789

H 7, 9½ 3. Stock abgeschlossene Wohnung, 3 Zimmer u. Küche, per 1. Juni zu verm. Näheres bei 77612 **Emil Klein, U 1, 1.**

H 7, 14 Ringstraße, 2 schöne Wohnungen parterre u. 3. St. preiswürdig zu v. 72234

H 8, 4 Ringstr. 2. u. 4. St. 2 Wohnungen 3 sehr große Zimmer, Küche, Magdkammer u. Zubehör sof. z. v. Näheres 2. Stock links. 80353

H 8, 19 mehrere kleine Wohnungen zu vermiethen. 76813

J 1, 11b Wohnung, zwei Zimmer u. Küche 2. Stock, zu vermiethen. 79537

J 1, 17 2. St. 2 Zimmer, Alkov und Küche zu vermiethen. 79212

J 3, 17 Hofwohnung, 2 Zim. z. v. 80147

J 5, 2 Part.-Wohg. p. 1. Aug. zu verm. 79882

J 5, 3 2 Wohng. je 3 Z. mit Küche sof. zu verm. Näh. J 5, 2, 2. St. 79883

J 7, 15 Ringstraße, zwei Stiegen, 7 Zim. u. Zubehör sof. zu verm. Gärtchen vor u. hinter dem Hause. 71616

K 1, 9a In meinem Hause an der Kettenbrücke ist der 3. Stock mit prachtvoller Aussicht, 6 Zim., darunter 1 Salon, Speisezim., 2 Balkon, Speicher, Magdzim. und Keller, preisw. Mitte August oder auch früher beziehbar zu verm. Näh. **H. Koch, K 1, 9a.** 79305

K 2, 13c Ringstraße, Wohn. von 6—8 Zim. u. Zubh. auch getheilt zu vermiethen. 80691

K 2, 15b abgeschl. Wohnung, 3. St., 5 Zim. mit Balkon, Wasserl. ꝛc. per sofort zu verm. 80472

K 2, 15b abgeschl. Wohnung, 3. St., 5 Zimmer mit Balkon, Wasserl. ꝛc. zu vermiethen. 74264

K 3, 7 ist eine schöne, helle Wohnung im 3. Stock, besteh. aus 6 Zim., Küche, Garderobe, Mansarde u. Keller, mit Gas- u. Wasserltg. per 15. Juli zu verm. 76776

K 3, 10b Hths., 3 Wohnungen zu verm. 79604

K 3, 15 2 Zim., Küche u. Zubeh. Näh. 79647 G 2, 13, parterre.

L 4, 5 Hinterh., 2 Zim. u. Küche an ruhige Leute zu vermiethen. 78934

L 4, 18 2 hübsche Zimmer sof. zu verm. 80477

L 6, 15 1 Wohn., 2 Zim., 1 Küche z. v. 80906

L 10, 7b Wegen Wegzug 2. Stock sogl., 3. Stock p. Oct. zu v. Näh. part. 80389

L 15, 2a Nächst dem Bahnhofe. **Im Hinterhause ist der 2. Stock, bestehend aus 3 freundlichen Zim., Küche, Keller, Speicher ꝛc. zum Preise von M. 450.— pro Jahr inclusive Wasser zu vermiethen.** 80046 **Näheres im Hause 3. Stock Vorderhaus.**

L 13, 6 elegante Hochparterrewohnung, 6 Zimmer mit allem Zubehör an eine ruh. Familie zu v. 81041

L 14, 4 ges. und schöne Wohn., 4 Zimm., gr. Küche, Zubeh. im 4. St. zu verm. Näh. 2. St. Daselbst ein möbl. Zim. sof. z. v. 79808

L 15, 10 u. 11 Kaiserring. 80726 3 elegante Wohnungen, 6 bis 8 Zimmer, sofort beziehbar z. v.

In der **Tattersall-Straße** **L 18, 2** ist der 4. Stock, bestehend 5 Zim., Küche, Keller und Dachkammer per 15. August zu vermiethen. Näheres Parterre-Hofwohnung oder O 4, 16. 79508

L 18, 10 Schwetzingerstraße 16, 1 prachtvolle Wohng. mit Balkon, 2. Stock, 4 Zim., Küche u. Magdzim., per 1. August bill. zu v., ferner 1 Wohng. 4. Stock, 2 gr. Zim. u. Küche. 79629

L 18, 14b im 2. St., 5 Zim. u. Zub. bis Sept. od. früher zu v. Näh. 3. St. 80610

M 3, 4 2. St., 4 Z., Küche, Mädchenzimmer u. Zubeh. an sol. Leute bis August oder früher beziehbar, zu vermiethen. Einzusehen von Mittags 2 Uhr ab. 80615

M 3, 8 Part.-Whg. pr. Anf. Aug. z. v. Näh. 2. Stock. 79326

M 4, 10 1 Wohng. im 4. Stock z. v. 79876

M 7, 12a beim Kaiserring. 2. St., 5 Zim. mit schönen Nebenräumen, Badeeinrichtung und dergl. zu verm. Näheres part. 81007

M 7, 22 Hinterhaus, 2 Zim. mit Küche u. 1 Zim. mit Küche zu v. 79310

M 8, 2 Zufahrtsstr., 1 sch. Wohnung, 6 Zim., Küche, Magdkammer, (Gas- u. Wasserleitung) sofort zu verm. Näh. daselbst 3. St. 80676

N 1, 2 der 3. Stock, 7 Zimmer mit allem Zubehör, ganz oder getheilt per 1. Juli zu verm. 79362

N 3, 17 Zimmer, Küche u. Keller m. Wasserl. z. v. 80168

N 4, 23 2 Zimmer u. Küche zu verm. 79191

O 4, 11 1 Zimmer, Küche m. Zubeh. an 1 od. 2 ruh. Leute z. v. Näh. 2. St. 80739

P 2, 2 eine kleine Wohnung, 3 Zimmer u. Küche ohne Keller bis 1. Juli z. v. 80859

P 4, 6 Part.-Wohnung, 4 Zimmer, Küche u. Zubehör zu verm. 80045 Zu erfragen 2. Stock.

P 4, 16 a. Strohmarkt, p. 1. Sept. 3. Stock, 4 Zim., Küche zu vermiethen. 80805

P 5, 13 Hinterhs. 3. St., 2 Zimmer, Keller, Speicher, Wasser an ruhige Leute zu v. Näh. 2. Stock. 80495

P 6, 5 2 Zim. u. Küche mit Wasserl. zu v. 80884

P 6, 11 2. St., 3 Z., Küche u. Zbh. z. v. 80734

P 6, 15 1 Zim., u. Küche, m. Keller zu verm. 80594

P 6, 19 Parterre-Wohnung v. 3 schönen großen Zimmern, Küche mit Wassl., Keller u. Mädchenzim., mit Gartenbenützung, sof. zu verm. 80311

P 7, 15 4 Gaupenzimmer mit Küche sofort an 1 ganz ruh. Fam. z. v. 78559

P 7, 20 ein eleganter 3. Stock, best. aus 7 Zim. u. Zubehör zu verm. Näheres 2. Stock. 80797

Q 3, 11 2. St., 3 gr., 2 kl. Zim., Wassl. z. v. Näh. im Laden. 79554

Q 3, 20 3. St., Wohng. z. verm. 78573

Q 4, 16 kleine Wohnung zu vermiethen. 74252

Q 5, 13 Bths. 3 Z., Küche zu verm. 79049

Q 5, 22 1 kleine Wohng z. v. 80911

R 1, 9 1 Mansarden-Wohnung 2 Z., Küche, Keller u. Magdk. billig zu verm. 81133

R 3, 11 3 Zim. u. Küche zu verm. 80708

R 5, 7 part., 3 Z., Küche u. Zugeh. z. v. 81182

S 2, 10 1 Zimmer u. Küche sof. z. v. 81693

S 2, 15 Hinterh., 4. Stock, 2 Zim. u. Küche mit Wasserl. per sofort z. verm. Näheres Metzgerladen. 79875

S 3, 4 Wohnung zu verm. 80741

S 6, 1f u. S 6, 1f½ 2s Ringstraße, zwei 2. Stock, besteh. aus 5 Zimmern u. allem Zubeh. zu verm. Zu erfragen G 8, 8, im Hof. 81000

T 5, 18 2 Zimmer, Küche u. Zubehör zu verm. Näheres 2. Stock. 80788

U 1, 1 Ecke Neckarstraße, 3. St. 4 Zimmer nebst Zubeh. zu vermiethen. 79058

U 1, 1b 2 kleinere Wohng. sof. billig zu verm. Näh. Conditorladen. 80285

U 1, 16 1 leeres Zimmer an 1 Person zu v. 80284

U 2, 2 elegante, abgeschl. Wohnung, 3 Zim., Kammer, Küche u. Zubehör zu verm. Näh. 2 Treppe hoch. 80294

U 2, 3 sch. abgeschl. Wohnung, 3 Zim., Küche u. Zubehör zu verm. 80295 Näh. U 2, 2, 2 Treppen.

U 4, 4 3 Zim., Küche ꝛc. zu vermiethen. 80685 Näh. im 4. Stock.

U 4, 5 2. St., 6 Zim., Küche, nebst Zubehör zu vermiethen. 80686

U 5, 15
Nächst der Ringstraße.
Abgeschlossene Wohnung, zwei Zimmer, Küche u. Zubehör sogleich beziehbar. Näh. 2. Stock. 80884

U 5, 5a 3. Stock, abgeschl. 4 Zim. nebst Zubehör zu verm. 80621

U 6, 26 2 Zim. u. Küche m. Wasserl. u. Glasab. z. v. Näh. 2. Stock. 81015

U 6, 27 2 Zim. u. Küche billig zu verm. Näheres 2. Stock. 80587

Z 4, 19 1 kl. freundl. Wohg. zu verm. 81024

Z 6, 1 Ringstr. 3. Stock, Vorderh., 2 geräum. Zimmer und Keller an ruhige Leute zu vermiethen. 80000

Z 6, 2 2 abgeschlossene kleinere Wohnungen, sehr hell u. freundlich, mit freier Aussicht, ebenso schöne helle Werkstätten, sogleich oder später zu vermiethen. 80322 **Friedrich Klein, Stuckateur.**

ZD 1, 2 Neckarg. Kl. Wohg. sof. bzhb. z. v. 80736

ZD 1, 15 1 Zim. u. Küche zu verm. 79189

ZD 2, 6 Neuer Stadttheil. Schöne, abgeschl. Wohng., 3 Zim., Küche u. Zubehör, Wasserl., ebendaselbst, 1 Zim. u. Küche, billig zu verm. 80259

ZL 2, 1 Neckargärt., Gaupenwohng. von 1—3 Zim. u. Zubehör sogleich oder später zu vermiethen. 80729

Zu vermiethen. In meinem Neubau U 5, 1a sind mehrere Wohnungen mit und ohne Balkon, bestehend in 4 Zimmern u. Küche im Vorderhaus nebst Zubehör, elegant eingerichtet, sowie im Hinterhaus je 2 Zimmer u. Küche per 1. August oder 1. Sept. billig zu verm. 81168 Nähere Auskunft ertheilt G. Zwick, U 5, 1a.

Kleine Wohnungen an ruhige Leute zu vermiethen bei **J. Doll**, Kirchendiener, ZJ 2, 1, Neckargärten. 79697

Eine **Wohnung**, 3 Zimmer u. Küche im 2. Stock, sofort zu vermiethen. 79877 Näheres M 4, 10, parterre.

6—7 Zimmer, Badezimmer ꝛc. zu vermiethen. 79643 Näh. G 8, 27, 2. St.

Mit einem hohen Nachlaß ist eine eleg. Bel-Etage von 7 Zimmer, Balcon und allem Zubehör in schönster freier Lage sofort oder später zu verm. 80482 Näh. Agent Spörch, Q 3, 2/3.

Eine Wohnung, 2—3 Zimmer zu vermiethen. 80714 Näheres P 2, 3½, 2. Stock.

Wohnung von 4 Zim., Küche, Kammer und Zubehör zu verm. Näheres Kaiserhütte Z 7, 2 in der Wirthschaft. 80585

Schwetzingerstr. 20, 3. St., 3 Zim., Küche m. Wasserleitg., sowie 4. Stock, 2 Zimmer mit Wasserltg. sof. bez. zu v. 80278

Schwetzinger-Str. Nr. 31, Wohnung, 2 Zimmer u. Küche, Wasser u. Zubeh. z. v. 79337

Schwetzingerstr. 44c, 2 Zim. u. Küche zu verm. 80589

Schwetzingerstraße 81, 4. Stock, 3 Zimmer u. Küche sof. zu vermiethen. 80473

Schwetzingerstr. 125½, nächst dem Neckarauer-Uebergang, 2. Stock, 4 Zimmer mit Balkon, Küche und Zubehör bis August zu vermiethen. 81022

Wallstadtstraße 4a, 6, 6a Schwetzinger-Vorstadt, mehrere schöne Wohn., abgeschl. 2 u. 3 Z. mit Küche u. Kellerz. v. 80471 **Heinrich Schwarz,** Comptoir: Friedrichsfelderstraße.

Möbl. Zimmer

B 4, 6 schön möbl. Part.-Zim. mit sep. Eingang sof. zu verm. Näh. Laden. 80800

B 5, 7 2 möbl. Zim. mit Pension p. 1. Juli zu vermiethen. 79750

C 4, 20|1 3. St., links möbl. Zimmer an 1 od. 2 junge Leute zu verm. 80987

C 8, 4 4. St., 1 möbl. Zim. sofort zu verm. 81153

D 4, 14 Zeughausplatz, 3 Treppen ein gut möbl. Zimmer, auf die Straße gehend, billig zu verm. 74996

D 7, 17 2. St., 1 sch. möbl. Z. sof zu v. Näh. Lad. 80443

E 2, 17 4. St., gut möbl. Zim. z. v. Pr. 16 M. 80267

F 5, 10 2. St., kl. möbl. Zim. per sof. od. sp. zu v. Näh. Eierladen. 80467

F 6, 12 1 einfach möbl. Zim. mit Kost z. v. 80553

F 8, 14a 2. St., 1 gut möbl. Zimmer mit Pension per 15. Juli zu vermiethen. 80915

F 8, 17 3. St., 1 möbl. Zim. sofort zu v. 80715

G 2, 9 3. St., 1 fein möbl Zim. zu verm. 80592

G 7, 5 4. St., frdl. möbl. Z. a. d. Str. gh., z. v. 80526

G 8, 16 4. St., 1 gut möbl. Zim. zu verm. 80596

G 8, 26 3. St., 1 sch. möbl. Z. sof. zu verm. 80538

H 7, 20 4. Stock, 2 unmöbl. Zimmer einzeln zu verm. 80998

H 7, 30 1 Tr. hoch, 1 sch. möbl. Zim. a. d. Str. gehd., p. sof. zu v. 81055

H 9, 14a 2. St., 1 sch. möbl. Zim. z. v. 80646

H 9, 17 1 Tr., sch. möbl. Z. an 1 Hrn. z. v. 80959

J 2, 2 1. Tr. ein anständiger Herr als Zimmercollege gesucht mit Kost. 80182

J 2, 17 2. St., frdl. möbl. Zim. billig zu verm. 80269

K 3, 11a Ringstr., 1 Tr., möbl. Zim. sof. ob. 1. Juli zu verm. 80880

L 6, 12 vis-à-vis Hotel Landsberg, 3. Stock, **1 schön möblirtes Zimmer** zu v. 80697

L 11, 29b 2. Stock, ein möbl. Wohn- und Schlafzimmer (auch getheilt) zu vermiethen. 81019

L 15, 2a Hinterh. 3. St., ein einf. möbl. Zimmer sofort zu verm. 79681

L 18, 14b 4. St., 2 gut möbl. Z. sof. z. v. 80639

M 3, 7 sch. möbl. Zimmer mit oder ohne Pension bei bill. Preise z. v. 70965

N 1, 2 Kaufh. 1 möbl. Part.-Z. z. v. Näh. Seitenb. 81179

N 4, 8 einf. möbl. Zim. im Hof zu verm. 80280

N 4, 22 1 feines neumöbl. Z. mit separatem Eingang, 1 Stiege hoch, sofort zu v. Näh. im Laden. 80648

P 7, 19 3. St., zwei ineinandergehende fein möbl. Zim. sof. zu verm. 80579

Q 4, 1 2. St., in der Nähe der Post ein möblirtes Zimmer zu verm. 80764

Q 4, 2 3. St., 1 einf. möbl. Zim. zu verm. 81177

Q 4, 6 3. St., einf. möbl. Z. zu verm. 81142

Q 5, 1 part., einf. möbl. Z. a. 2 Hrn. z. v. 80268

Q 5, 22 2. Stock, 1 fein möbl. Zim. a. d. Str. geh. sof. zu verm. 80348

T 1, 13 2 Treppen rechts, fein möbl. Zimmer sofort zu vermiethen. 78670

T 6, 2½ 1 g. möbl. Part.-Zim. z. v. 80688

U 1, 18 1 Stiege hoch, gut möbl. Zim. zu verm. 80682

U 5, 5½ 1 sch. möbl. Part.-Zim. a. d. Str. g. f. z. v. 80562

U 6, 1 4. St., 1 gut möbl. Zim. m. 2 Betten sof. z. v. [illegible]

U 6, 4 1 gut möbl. Part.-Z. zu vermiethen. 80687

Z 7, 3½ Seckenheimerstr. in freier gesunder Lage hübsch möbl. Zimmer zu verm., zu mäßigem Preise. [illegible]

2 möbl. Zimmer mit Pension à M. 55 u. M. 45 zu verm. Näheres im Verlag. 81088

Ein gut möblirtes Zimmer sofort zu vermiethen. 80944 Näheres Caffee Dunkel.

Ein geb. Fräul., s. eine Zimmerkollegin. Näheres 80606 P 4, 16, part.

Schwetzingerstr. Nr. 31, 4. Stock, möbl. Zim. zu verm. Preis 12 Mk. 80578

(Schlafstellen.)

G 3, 11 4. St., bess. Schlafstelle für sol. Arb. zu vermiethen. 80902

G 7, 6½ 3. St., Schlafst. mit 2 Betten sofort zu vermiethen. 80707

H 7, 5b 3. St. bessere Schlafst. mit Kost z. v. 80552

H 10, 4 4. Stock, eine schöne Schlafstelle z. v. 81021

J 2, 4 2. St., sehr g. Schlafstelle mit od. ohne Kost per Woche Mk. 7.50 sofort zu vermiethen. 80809

Kost und Logis

H 4, 7 Kost und Logis. 78008

J 4, 17 Kost und Logis. 81144

S 2, 12 Kost u. Logis für 7 Mk. pr. Woche bei **J. Hofmeister.** 72831

T 2, 6 part., a. d. Str. g., besseres Logis mit Privattisch für solide Herren zu vermiethen. 79489

Stadt Augsburg, M 4, 10. 81149 Einige Abonnenten werden zum **Mittagstisch** angenommen.

MARCHIVUM

Van Houten's Cacao.

Bester — Im Gebrauch billigster.

1/2 Kgr. genügt für 100 Tassen **feinster Chocolade** Ueberall vorräthig. 78288

Max Wallach D 3, 6

empfiehlt sein reichhaltiges Lager in: 78051
Bielefelder und Hausmacher **Tischzeugen, Handtücher** 2c., Hausmacher und Bielefelder **Leinen** in allen Breiten, Piqué, wollene und abgenähte **Bettdecken;** Taschentücher in **Leinen** und **Battist.**
Großes Lager in **Federn, Flaumen, Roßhaar** und **fertigen Betten.**
Anfertigung ganzer Ausstattungen, sowie **Herren- u. Damenwäsche** nach Maaß.

Gebrüder Rosenbaum

D 1, 7/8 Planken D 1, 7/8.

Staubmäntel in Alpacca und Panama **5, 6, 8, 10 und 12 Mk.**
Wasserdichte Staubmäntel imprägnirt **14, 16, 18** bis **22 Mk.**
Staubmäntel in klein □ engl. Stoffen **20, 24, 26 Mk.**
Gloria-Staubmäntel in Prima Qualität imprägnirt, von **20 Mk.** an.
Satin-Blousen von **2 Mk.** an. 80485
Mousseline-, Gloria- und seidene Merveilleux-Blousen.

Bedeutende Preis-Ermäßigung
wegen vorgerückter Saison auf sämmtliche
Spitzen- und Seiden-Umhänge. Wollene Umhänge. Jaquets.

Opel-Fahrräder

aus der renommirten Fabrik von
Adam Opel, Rüsselsheim a. M.
Deutsches Fabrikat ersten Ranges.
Die grossartigsten Erfolge der letzten Saison wurden mit **Opel-Fahrrädern** errungen, so die Meisterschaften von Europa, England, Deutschland, Preussen, Süddeutschland, Westfalen, Böhmen, Hessen, Bayern, Mähren, Schlesien und des Continents. Opel Räder sind zu beziehen durch: 74923
Chr. Franz, Fabrräder-Handlung
J 4, 10, Mannheim.

Geschäftsverlegung & Empfehlung.

Während unseres **Ladenumbaues P 1, 10** befindet sich unser Verkaufslokal im Hause des Herrn Aulbach, 80722
Q 1 Nr. 16.
Empfehlen gleichzeitig unser großes Lager aller Sorten
Glacé- u. blauschl. Handschuhe, seidene und andere Sommerhandschuhe, Cravatten u. Hosenträger,
zu billigen festen Preisen, in schöner gediegener Waare.
Gebr. Eckert,
Handschuhfabrik, **Q 1, 16.**

Gebrüder Buddeberg,
A 3 No. 5,
gegenüber dem Theatereingang
Optisch-oculistische Anstalt.
Reichhaltiges Lager in 72516
Brillen, Zwicker, Perspective für Theater und Reise,
Barometer u. Thermometer, Chem. u. physik. Utensilien.

„GERMANIA",
Lebens-Versicherungs-Actien-Gesellschaft zu Stettin.
Vermögens-Ausweis
laut veröffentlichter Jahres-Bilanz am 31. Dezember 1889.

Vermögens-Bestand.	ℳ	₰	Verbindlichkeiten.	ℳ	₰
Garantie-Wechsel der Actionäre	7,200,000	—	Grundkapital	9,000,000	—
Pupillarisch sichere Hypotheken	86,290,099	22	Prämien-Reserve (Deckungskapital)	93,489,607	99
Grundvermögen	8,285,000	—	Kapital-Reserve	900,000	—
Baarer Kassen-Bestand	69,478	23	Besondere Sicherheitsfonds	674,033	43
Staatspapiere und Eisenbahn-Prioritäten	335,193	75	Schäden-Reserve	609,965	98
Darlehen auf Policen der Germania	7,148,913	94	Guthaben und Cautionen von Agenten und Verschiedenen	2,532,244	56
Cautions-Darlehen an versicherte Beamte	412,968	—	Sonstige zurückgestellte Posten	231,778	65
Guthaben bei der Reichsbank und Verschiedenen	1,331,788	60	Guthaben der Pensionskasse für die Beamten der „Germania"	667,515	99
Mobilien	44,000	—	Dividende der Actionäre und Tantième	401,501	96
Guthaben an Prämienraten für das laufende Versicherungsjahr	3,758,520	37	Dividenden-Reserve der mit Gewinnantheil Versicherten	6,294,313	50
M.	114,810,982	10	M.	114,810,982	10

Nähere Auskunft ertheilen die Vertreter der Gesellschaft 80092
Alex. Osterhaus, B 7, 7. **J. Hackmann,** F 7, 14. **F. Wanzel,** D 8, 12. **S. Feibelmann,** D 7, 20.

Pfarrer Seb. Kneipp's
leinene Priesthemden, denn Verkauf mir übertragen wurde, sind nach etwa 10 Tagen bei mir zu haben. Bestellungen auf Probehemden oder Auswahlsendungen nehme ich bereits jetzt entgegen und ertheile ich auch nähere Auskunft. 81096
H 1, 4. Leonhard Cramer. H 1, 4.

H. Stein, Zahntechniker,
P 3, 9
gegenüber den 3 Glocken.
Empfehle mich im **Einsetzen künstlicher Gebisse,** per Zahn von 3 Mk. an. 77719
Plombiren, Zahnoperationen 2c. unter bester Ausführung und billigster Berechnung.
Sprechstunden an Sonn- und Werktagen von 9—12 und 2—5 Uhr.

Sommer-Unterröcke
in den neuesten Modellen von **M. 3.80** an, empfiehlt
Friedrich Bühler,
80205 **D 2, 11, Theaterstraße.**

Allgemeiner Deutscher Versicherungs-Verein.
Berlin. Gegründet 1875. **Stuttgart.**
Juristische Person. — Staatsoberaufsicht.
Filialdirection: Anhaltstrasse 14. — **Generaldirection: Uhlandstrasse 5.**
Zur Gewinnung von Versicherungen für die 73263
Sterbekasse
des Vereins, werden allerorts tüchtige, stille oder offizielle Mitarbeiter gesucht.
Die Sterbekasse darf als eine der bestfundirten, unter allen deutschen, gleichartigen Unternehmungen bezeichnet werden. Auf die Prämien werden im Jahre 1889
20% Dividenden gewährt.
Am 1. Januar 1890 waren 19,151 Personen mit M. 3,788,892 versichert. Die Jahresprämien betrugen M. 184,801. 88 Pfg. Die Deckungskapitalien betragen M. 651,610. — Pfg.
Prospecte und Versicherungsbedingungen werden sowohl von der Direktion als sämmtlichen Vertretern des Vereins stets gerne gratis abgegeben.
Beamte, Kaufleute, Werkführer oder Arbeiter, welche durch diese Vertretung eine Haupt- od. Nebenbeschäftigung zu übernehmen gesonnen sind, werden um ihre gefl. Offerten gebeten.
Die Subdirection in Ludwigshafen: Fr. Hafner, Schillerstr. 6.

Größte Auswahl
Kleiderstoff
Wollmousseline, Jakonett
Satins und Cattune
gestickte Roben
Gebrüder Alsberg junior
D 3, 7 an den Planken. 80087

Nichts ist im Sommer angenehmer zu tragen als: 80717

Dr. Lehmann's Reform-hemden.

Wer einmal mit denselben einen Versuch gemacht hat wird sich nicht mehr zum Tragen anderer Wäsche entschließen können.

Größe	5	6	7	8
H.	1.40.	1.50.	1.60.	1.70
I.	2.30.	2.50.	2.70.	2.90

Leonhard Cramer,
H 1, 4 Neckarstr.
Niederlage von Gebr. Sinn in Crefeld. 80717

Mannheim.
Gr. Bad. Hof- u. Nationaltheater.
Freitag, den 27. Juni 1890 — 156. Vorstellung Abonnement B.
Der Hüttenbesitzer.
(Le Maître de Forges.)
Schauspiel in 4 Aufzügen von Georges Ohnet.

Marquise von Beaulieu	Frau Jacobi.
Octave } deren Kinder	(Herr Sturz.
Claire }	(*
Baron von Préfont	Herr Homann.
Baronin Préfont, Nichte der Marquise	Frl. De Lank.
Philippe Derblay	Herr Bassermann.
Suzanne, dessen Schwester	Frau Robinet.
Herzog v. Bligny, Neffe der Marquise	Herr Schreiner.
Moulinet	Herr Jacobi.
Athenais, dessen Tochter	Frl. v. Dierkes.
Bachelin, Notar	Herr Neumann.
von Pontac	Herr Eichrodt.
Der General	Herr Moser.
Der Präfekt	Herr Starke.
Gobert	Herr Bauer.
Dr. Servan	Herr Hildebrandt.
Jean, Diener der Marquise	Herr Peters.
Brigitte } in Diensten Derblay's	(Frl. v. Rothenberg.
Pierre }	(Herr Schilling.
Erster } Arbeiter	(Herr Orth.
Zweiter }	(Herr Strubel.

* Claire . . Frl. Jenny Himmighoffen vom Stadttheater in Riga als Gast.

Anfang 1/2 7 Uhr. Ende 1/2 10 Uhr. Kassenöffn. 6 Uhr.
Mittel-Preise.

Ein großer Posten
Reste Buxkin u. Kammgarne
zu **Hosen u. ganzen Anzügen** geeignet, werden **bedeutend unter Fabrikpreis** in
M 5, 5 parterre
abgegeben. 80742

THONET
WIEN.

Der Alleinverkauf
der massiv gebogenen Möbel aus den Fabriken d. H. **Gebrüder Thonet, Wien** für **Mannheim u. Ludwigshafen** ist mir übertragen. 77921
Empfehle solche zu Originalpreisen.

Jacob J. Reis,
G 2, 22 Möbelfabrik G 2, 22.

!! Pst Pst !!
Neuester Scherzartikel
Colossaler Absatz!!
p. Dutz. M. 3.00. Gros M. 30 versendet gegen Nachnahme oder Einsendung des Betrages 81304
G. H. Schweppenhäuser,
Speyer a. Rh.

Frauenschönheit ist eine Zierde. Durch den täglichen Gebrauch der 79516 **Lanolin-Schwefelmilch-Seife** fabricirt von Bergmann & Co. in Dresden erhält man einen **zarten, blendendweissen** Teint. Vorräthig à Stück **50 Pfg. bei Jos. Bruns.**

Aechte Schweizer-Stickereien
in größter Auswahl, empfiehlt zu ganz **hervorragend billigen Preisen** 80206
Friedrich Bühler,
D 2, 11, Theaterstr.